

Umsetzungsstrategie

D

Umsetzungs- strategie

Inmitten der Möglichkeiten – Stadtentwicklung Freital 2030plus



1 Umsetzungsstrategie – die Ziele

Freital ist **vielseitig, bodenständig, lebendig und leistungsfähig**. Freital ist: **Inmitten der Möglichkeiten**. Der Slogan steht für vieles, was die Stadt ausmacht und für was die Stadt auch aus Sicht der Bürgerschaft (vgl. Ergebnisse der Bürgerumfrage 2018) steht.

Stärken

Freital ist eine Stadt voller Möglichkeiten, eine Stadt, die Vielfalt in den unterschiedlichsten Ebenen lebt und danach strebt, seinen Bewohnern ein attraktives Wohn- und Lebensumfeld zu schaffen. Besonders hervorzuheben ist dabei die attraktive geografische Lage der Stadt, welche durch eine sehr gute verkehrstechnische Anbindung und die Nähe zur Landeshauptstadt Dresden unterstrichen wird. Wohnen kann man in Freital sowohl in Miet- als auch in Eigentumsobjekten in grüner und auch städtischer Lage. Für Familien mit Kindern, wie auch Senioren wurden unterschiedlichste Freizeit- und Bildungsangebote geschaffen und weitere geplant. Die Basis dazu bilden sowohl eine stabile Wirtschaft, als auch eine zuverlässige Verwaltung.

Chancen

Eine gute Grundlage – denn aus vielen Schwächen ergeben sich tolle Chancen, um die Stadt lebenswerter, schöner und attraktiver zu machen. Neben einem Ausbau des Stadtzentrums, stehen wirtschaftliche Entwicklungen, weitere Vernetzung städtischer und ehrenamtlicher Akteure und eine starke, einheitliche Präsenz der Stadt auf der Chancenliste. Auch im Rahmen der touristischen Vermarktung gilt es, Potenziale zu nutzen und diese aktiver zu kommunizieren.

Quelle: Leitbildprozess 2019

Der parallel laufende **Leitbildprozess** brachte die Stärken und Schwächen, aber auch Chancen und Risiken nochmals auf den Punkt:

Schwächen

Die Nähe zur Landeshauptstadt bietet neben vielen Vorteilen auch einige Nachteile.

Eine abfließende Kaufkraft, die kulturelle Konkurrenzstellung und der stete Vergleich zur Nachbarstadt sind dafür Beispiele. Verstärkt werden diese durch ein fehlendes Stadtzentrum und somit fehlende Freizeit- und Einkaufsmöglichkeiten. Das fehlende Zentrum ist ebenso wie eine bisher fehlende, stadtweite Identität zusätzlich schädlich für die ohnehin schon mangelnde Zusammenarbeit und das fehlende Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen den einzelnen Stadtteilen.

Obwohl verkehrstechnisch gut angebunden, ist eine Überlastung der zentralen Durchfahrtsstraße „Dresdner Straße“ eine Schwäche der Stadt, die durch Umfahrungsmöglichkeiten und eine bessere Verkehrsführung optimiert werden sollte.

Risiken

Man sollte sich nicht ausruhen – vor allem im Bereich der innerstädtischen und außerstädtischen Kommunikation gibt es Aufgaben, deren Nichtbewältigung zu einem Risiko werden können. Man sollte sich profilieren, prominenter darstellen und innerstädtisch optimieren.

Die **Umsetzungsstrategie** „**Stadtentwicklung Freital 2030plus**“ ist das Ergebnis eines etwa zweijährigen **Erarbeitungs- und Beteiligungsprozesses** auf Basis vorhandener und parallel erstellter Konzeptionen für die Stadt Freital. Wesentliche Schritte waren dabei:

- Evaluierung der bisherigen Ziele
- Zieldiskussion auf Basis der unterschiedlichen Beteiligungsformen
- Festlegung übergeordneter Leitziele
- Untersetzung mit fachbezogenen Schwerpunkten sowie Zuordnung von Maßnahmen zur Zielerreichung
- räumliche Verortung von Entwicklungsachsen und Einzelstandorten der künftigen Stadtentwicklung

Die künftige Entwicklung berücksichtigt dabei die aktuellen Rahmenbedingungen und absehbaren **Trends der Stadtentwicklung** in der Stadt Freital unter Berücksichtigung regionaler/Entwicklungsprozesse:

- **1990er:** gezielte Entwicklung der innerstädtischen, durch Sanierungstau geprägten Gebiete
- **2000er:** Begleitung der durch den demografischen Wandel verursachten Schrumpfungsprozesse
- **2010er:** auf Innenstadtbelebung und sozialen Zusammenhalt fokussierte Entwicklung

→ **2020/30er:**

- **zunehmend differenzierte Entwicklung** der städtischen Zentren entlang der im INSEK definierten Entwicklungsachsen sowie der ländlichen Ortskerne und städtebaulich relevanter Einzelstandorte

Die **künftigen Zielstellungen** sind unter einem integrierten Ansatz fachübergreifend erarbeitet worden. Schlüsselmaßnahmen zeigen den umsetzungsorientierten Ansatz. Aus den Stadtraumprofilen abgeleitet bzw. darin eingeflossen sind die Ziele und Maßnahmen gleichzeitig Grundlage für ein **räumliches Leitbild**. Dieses bildet die wesentlichen entwicklungsrelevanten Themen für die „Stadtentwicklung Freital 2030plus“ ab.

→ **integrierte Leitziele der Stadt Freital**

- Definition **fachübergreifender Ziele** (Ziele 1 bis 12 in den folgenden Kapiteln 1.1 bis 1.12) für die Stadt unter Berücksichtigung der Bewertung aus den Fachkonzepten

→ **fachspezifische Ober-/Unterziele**

- Zuordnung und Zusammenfassung **wesentlicher Zielstellungen** zu den integrierten Leitzielen

→ **Investitionsschwerpunkte**

- Zuordnung ausgewählter **Schlüssel- und Schwerpunktmaßnahmen**, abgeleitet aus den Stadtraumprofilen, zur Zielerreichung

→ **Schlagworte**

- Zielstellungen auf den Punkt gebracht: **Was soll erreicht werden?** Eingeflossen sind u. a. Beschreibungen der Freitaler Bürger aus der Bürgerumfrage 2018 zur Stadt Freital, wie sie gesehen wird, welche Alleinstellungsmerkmale vorhanden und gestärkt werden sollen.

Integrierte Leitziele zur Stadtentwicklung Freital 2030plus – Freital ist...

vielseitig

bodenständig

lebendig

leistungsfähig

Die integrierten Ziele der INSEK-Umsetzungsstrategie zur Stadtentwicklung Freital 2030plus wurden den definierten Markenerwartungen des Leitbildes „Inmitten der Möglichkeiten“ zugeordnet.

Sie untersetzen das Leitbild mit zukunftsfähigen und vor allem umsetzungsorientierten Zielen sowie Maßnahmen.



„Inmitten der Möglichkeiten“

Ein Zentrum für Freital

1.1 Ein Zentrum für Freital – Innenstadt gestalten

1. Aufwertung der Innenstadtbereiche

- gezielte und kontinuierliche Umsetzung von Maßnahmen zur Schaffung vielfältiger Wohnangebote im Sinne einer Quartiersentwicklung mit eigener Nutzungsmischung
- Weiterentwicklung der historisch entstandenen Nutzungsmischung zu einer der aktuellen rechtlichen Anforderungen genügenden und den modernen Wünschen an ein lebenswertes Wohnumfeld entsprechenden Stadtstruktur
- Klärung der Verkehrsprobleme im Innenstadtbereich

2. Schrittweise Umgestaltung der Dresdner Straße zu einer beruhigten Verkehrsader parallel zur Fertigstellung der Nord-West-Tangente

- individuelle Gestaltung einzeln gegliederter Abschnitte der Dresdner Straße
- gezielte Steuerung des Anwohner- und Besucherverkehrs
- Begrünung und fahrradfreundliche Gestaltung (u. a. Angebotsstreifen für Radfahrer)

Erschließen!

Bauen!

Schlüsselmaßnahmen u. a.

Entwicklungssachse „Stadtzentrum“
laufende und künftige Entwicklung vom S-Bhf. Deuben über Busbahnhof – CityCenter

- Entwicklungsflächen Stadtzentrum beidseitig der Dresdner Straße inkl. Neumarkt und Umfeld
- Brückenschlag Weißeritz bis zum Bürgerzentrum am Mühlenpark und stadträumliche/funktionale Anbindung Mühlenviertel

Entwicklungssachse „Potschappel“
Entwicklung der Dresdner Straße mit Umfeld

- Ortseingang – Rathausumfeld/-erweiterung (Potschappeler Bahnhof) – Markt/Mühle sowie ggf. Ergänzungsstandort (Nachverdichtung südlicher Platz der Jugend) – Wilsdruffer Straße (Versorgungsstandort/Stadtwerke)

Entwicklungssachse „Deuben/Hainsberg“
Entwicklung zwischen dem „Anker“ Stadtzentrum und Weißeritzpark

- Entwicklungsflächen Goetheplatz/Mozartstraße
- Deuben-Süd
- Ballsäle Coßmannsdorf und Umfeld Weißeritzpark

Schlüsselmaßnahmen u. a.

Entwicklung Hauptgeschäftsachsen

Umsetzung differenzierter gestalterischer Lösungen in den Abschnitten Potschappel - Döhlen – Deuben – Hainsberg (attraktive Quartierslösungen, Querungen, Begrünung)

Lückenschluss im Radwegenetz

Ausbau Weißeritztalradweg sowie weiterer Abschnitte in innerstädtischen Lagen, insbesondere im zentralen Fördergebiet zwischen Deuben und Coßmannsdorf sowie in Potschappel

3. Ansiedlung und bessere Integration von kleinen Einzelhändlern, Gastronomiegewerbe und bürgernahen Dienstleistungen in den „Stadtteilzentren“ bzw. entlang der umgestalteten Dresdner Straße

- Fokus Kleinteiligkeit anstelle großflächiger Einzelhandelseinrichtungen
- Konzentration auf Einzellagen entlang der Dresdner Straße (Kernbildung: neues Stadtzentrum sowie Einzellagen in Deuben, Hainsberg und Potschappel in Orientierung an das Einzelhandelskonzept)
- Erreichbarkeit der Handelslagen aus allen Stadtbereichen sichern (Multimobilität: Vernetzung ÖPNV/Rad/Pkw, P+R, kostenlose/Kurzzeitparkplätze sichern)
- Belebung/Umnutzung/Zwischennutzung u. a. leer stehender Ladenlokale, z. B. durch Nachbarschaftstreffe, Künstler, Pop-up-Stores
- Quartiersmanagement (Gemeinschaftsgefühl – Aktion – Belebung) in den Hauptgeschäftslagen

Aktion!

Schlüsselmaßnahmen u. a.

Quartiersmanagement/Verfügungsfonds

Umsetzung im zentralen Fördergebiet zwischen Deuben und Coßmannsdorf sowie perspektivisch auch in Potschappel/Döhlen mit Fokus Dresdner Straße und anliegende Quartiere

Stadt(teil)märkte

Fortführung und Initiierung neuer Märkte unter Einbeziehung regionaler Akteure

- Wochenmarkt
- Stadtflohmarkt

Beleben!

Vielfalt erleben

1.2 Vielfalt erleben – urban und ländlich eng verbunden

1. **Erhalt kleinteiliger, homogener bzw. gewachsener Quartiere bzw. Dorfkerne besonderer städtebaulicher/ architektonischer Qualität als Zeitzeugen sowie behutsame Ergänzung**

Schlüsselmaßnahmen u. a.

Einzelstandortentwicklung

nach Prioritäten Flächenpotenzialkataster, Stadterweiterungsflächen

Palitzschhof Döhlen

perspektivisch Standortentwicklung sowie weitere Abrundung/Aufwertung Gebäudeensemble und Außenanlagen

Revitalisierung landwirtschaftlicher Höfe,

ggf. unter Einbeziehung neuer Nutzungen (u. a. Somsdorf sowie Sanierung/Weiterentwicklung der alten Hofstruktur Krug-von-Nidda-Straße Saalhausen, Potenzial für Einrichtung eines Mehrgenerationenhofs (u. a. Modell Bauherrengemeinschaft), alternativ Wohnstandortentwicklung und Abrundung der Siedlungsstruktur)

Revitalisierung des ehem. Pflegeheims Saalhausen

Nachnutzung und Sanierung der Bausubstanz, Prüfung einer behutsamen Nachverdichtung mit Einzelgebäuden unter Berücksichtigung der Entwicklung und des Erhalts der Parkanlage

Umsetzung von Wettbewerben

(Städtebau – Architektur – Landschaftsplanung) insbesondere an stadtbildwirksamen Standorten

- Einbindung betroffener Akteure und Altersgruppen
- Beteiligung von Schulen
- Schaffung eines Gestaltungsbeirats

2. **Gezieltes Aufgreifen der natur- und stadträumlichen Gegebenheiten zur Entwicklung eines städtebaulichen Grundgerüsts für urbane und ländliche Räume**

- gezielte Verbesserung der Wahrnehmung der Vorteile der Tallagen (urban – integriert – gut angebunden – grün – nah an der Weißeritz)
- Abrundung sowie Gestaltung eines landschaftlichen Rahmens, insbesondere für ländliche Bereiche
- Erhalt und Aufwertung historischer Stadtteil- und Dorfkerne

Schlüsselmaßnahmen u. a.

Freitaler Bauherrenpreis

Impuls für neues Bauen und attraktive, ortstypische Sanierungs-/Umbaumaßnahmen - Vergabe von Preisen in mehreren Kategorien:

- Baulückenpreis
- Bauherrenpreis (Sanierungsmaßnahmen)
- Grün- und Freiflächenpreis (Außenanlagen)

Stadtteilzentrum-/Dorfkern-Entwicklung

Realisierung von Maßnahmen zur Stärkung der Entwicklungskerne der Stadt (u. a. im Rahmen der Städtebau- sowie LEADER-Förderung), u. a.

- Wohnen an der Weißeritz, Schaffung neuer Quartiere am Storchenbrunnen
- **Entwicklung und Neugestaltung des Dorfplatzes Pesterwitz** zum Stadtteilzentrum mit Markt für Veranstaltungen, städtebauliche Abrundung im Bereich der bisher brach liegenden Fläche sowie Gestaltung des Dorfangers
- **Entwicklung der alten Schule Kleinnaundorf sowie Aufwertung Festplatz** (Optionen Schulstandort/multiples Haus)
- **Entwicklung Dorfkerne Saalhausen**, Nachnutzung/Sanierung alte Schule sowie Erhalt/Nutzung Vereinshaus, Einbindung/ qualitative Aufwertung des Spielplatzes

Architektur

Baukultur

Freitaler Sonntagsausflüge
Stadtentwicklung vor Ort erleben/erfahren
Themenspaziergänge (innerstädtische Bereiche),
Stadtraumsafaris mit dem Entdeckerbus (ländliche
 Stadtteile), **Landpartie** zu Fuß/per Rad
 (Zwischenräume)

Ziele u. a.:

- Themenspaziergang Stadtzentrum
- Themenspaziergang Kulturband
- Themenspaziergang Wohnen am Fluss
- Themenspaziergang
ParkLandschaft Weißeritz
- Stadtraumsafari N/NW
(Pesterwitz – Wurgwitz – Saalhausen)
- Stadtraumsafari S/SO
(Kleinnaundorf – Niederhäslich – Somsdorf)
- Landpartie Weißig

Optional Entwicklung eines gemeinsamen Flyers in
 Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen.

3. Erhalt und Steigerung der Attraktivität der Stadt und ihrer Stadtteile als Wohnstandorte

- attraktive und freundliche Gestaltung der
jeweiligen Wohnumfelder zur Erzielung einer
hohen Wohn- und Verweilqualität
- Aufwertung von Straßen- und Platzräumen in
Verbindung mit ggf. Neuordnung des
Verkehrs, vor allem des ruhenden Verkehrs
- Schaffung einer ausgewogenen Mischung von
Wohnnutzung und nicht störendem Gewerbe
- Einbeziehung frei gewordener Flächen in die
Gestaltung der Quartiere
- qualitative gestalterische und ortstypische
Aufwertung des öffentlichen Raumes (Plätze,
Straßen, Grün) für mehr Aufenthaltsqualität
und Attraktivität

Umfeld

Schlüsselmaßnahmen u. a.

Dynamisches Viertel: Potschappel

Förderung von Maßnahmen zur dynamischen Neu-
 ausrichtung der Quartiere beidseitig der Weißeritz

- neue, energieeffiziente Wohnstandorte
- generationenübergreifendes Wohnen
- Studentenviertel Potschappel mit
Gastronomie-, Kultur- und Freizeitangeboten

Wohnen mit Aussicht

1.3 Wohnen mit Aussicht – Freitags besondere Wohnqualitäten und –lagen

1. Fortsetzung der Gebäudeinstandsetzung und -modernisierung

- Aufwertung der erhaltenswerten Bausubstanz/ Sanierung der historischen Bausubstanz
- private Eigentümer sind zur Sanierung noch unsanierter Häuser zu gewinnen, vor allem in den zentralen Lagen
- Fortführung von Sanierungsmaßnahmen in den Wohnquartieren (u. a. auch Wohnumfeldverbesserung)

- Bereitstellung von ausreichend Wohnraum für Ein-Personenhaushalte sowie von großen Wohnungen (4- und Mehr-Raum-Wohnungen)
- Bereitstellung von Wohnraum für einkommensschwache Haushalte

Schlüsselmaßnahmen, u. a.

Entwicklungssachse

„Wohnen an der Weißeritz“

laufende und künftige Entwicklung und Gestaltung von innerstädtischen Flächenpotenzialen

- Entwicklungspotenziale Platz der Jugend (Park sowie südliche Fläche)
- Brache Dresdner Straße/Deubener Straße
- Areale Albert-Schweitzer-Straße inkl. Kitaumfeld und „Stadtwald“
- Neumarktentwicklung und Nachverdichtung Leßkestraße
- Wohnen am Stadtzentrum (Entwicklungsflächen beidseits der Weißeritz)

Entwicklungssachse „Weißiger Straße“

laufende und künftige Entwicklung der ehem. Rückbauflächen ggf. unter Einbeziehung von Ergänzungsstandorten

Entwicklung Einzelstandorte

Einzelstandortentwicklung nach Flächenpotenzialkataster, Stadterweiterungsflächen, u. a.

- Standort Zum Freibad (Niederhermsdorf)

Entwicklung Deuben-Süd, sozialverträgliche Aufwertung des Wohnstandortes

(u. a. Semmelweisstraße) im Kontext zur Brachenrevitalisierung sowie städtebaulichen und landschaftsplanerischen Weiterentwicklung unter Berücksichtigung denkmalgeschützter Anlagen des ehem. Schmelztiegelwerkes

modern

Schlüsselmaßnahmen, u. a.

Ökologisches Bauen

- Einbindung der Wohnungsunternehmen bei der gezielten Entwicklung nachhaltiger, ökologischer und innerstädtischer Wohnquartiere
- „Mitarbeiterwohnen“ – Einbindung der Großunternehmen bei der Schaffung sozialverträglicher Neubausiedlungen

2. Bedarfsgerechte Entwicklung als Wohnstandort

- Generationenwohnen in urbanen Stadtbereichen (Fokus integrierte Tallagen zwischen Weißeritz und Bahn) sowie ländlichen Bereichen (Bsp. generationsübergreifende ländliche Höfe)
- zeitgemäßes Wohnen zum angemessenen Preis (u. a. Wohnungsgröße, Ausstattung, Wärmedämmung, energetische Sanierung von Gebäuden)
- Bestandsverbesserung durch Sanierung einhergehend mit Grundrissveränderungen in den Wohnungen, Veränderung der Wohnungszuschnitte nach den tatsächlichen Marktanforderungen, Barrierefreiheit/-armut

wohnenenswert

Flächenpotenziale nach Maß

1.4 Flächenpotenziale nach Maß

1. Beseitigung städtebaulicher Missstände/Aufwertung der Quartiere durch Beseitigung bzw. Nach- und Umnutzung von strukturellen Leerständen

- Abbruch/Rückbau verbliebener, keiner Nutzung zuführbarer Wohn- und/oder Gewerbeimmobilien
- Rückbau von leer stehender, nicht mehr wirtschaftlich zu sanierender Bausubstanz
- Ersatzneubau und Baulückenschluss, insbesondere entlang der Dresdner Straße
- Ausweisung/Erschließung innerstädtischer Wohnbaugebiete - ökologische Bauen/Energie-Effizienzquartiere

Lücken füllen

Schlüsselmaßnahmen, u. a.

Einzelstandortentwicklung

nach Prioritäten Flächenpotenzial- und Baulückenkataster, Stadterweiterungsflächen

2. Wiedernutzbarmachung innerstädtischer Flächenpotenziale

- für unterschiedlichste Nutzungsarten unter der Zielstellung der nutzungsgemischten, vielfältigen Stadt
- Etablierung eines kommunalen Flächenmanagements zur Stärkung und Mobilisierung der Innenentwicklung
- Neuordnung stark ungeordneter Quartiersbereiche

Flächen managen

Schlüsselmaßnahmen, u. a.

Flächenbevorratung der Stadt

an strategisch wichtigen Stellen

- *Prioritätensetzung relevanter Grundstücksentwicklungen*
- *Fortschreibung Flächenpotenzialkataster*
- *Umsetzung vorbereitender Maßnahmen (Grunderwerb/Rückbau/Erschließung)*

3. Gezielte maßvolle und bedarfsorientierte Entwicklung von Flächen für selbstgenutztes Wohneigentum

- Schaffung von Wohneigentum in Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen im Innenstadtbereich aber auch in den ländlichen Stadtteilen

Eigentum schaffen

4. Revitalisierung/Umnutzung/ Erschließung und ggf. Altlastensanierung innerstädtischer Altindustriestandorte bzw. Industriebrachen

5. Rekultivierung von Industriebrachen sowie landschaftsgerechte Renaturierung ungenutzter Flächen

revitalisieren

Schlüsselmaßnahmen, u. a.

Beantragung/Umsetzung

Brachflächenrevitalisierung

nach Prioritäten Flächenpotenzialkataster, Stadterweiterungsflächen, u. a.
 Bergerschachtweg (Burgk), Dresdner Straße 288/349 (Hainsberg), Am Langen Rain, Lutherstraße (Döhlen), Cunnersdorfer Straße, Am Segen (Kleinnaundorf)

Aktive kommunale Gewerbepolitik

1.5 Aktive kommunale Gewerbepolitik – neue Industriekultur

1. Erstellen eines Angebotskataloges
(u. a. auf Basis des Flächenpotenzialkatasters) für industriell und gewerblich nutzbare Flächen (Innen- und Außenentwicklung) sowie für Immobilien und Räume im Rahmen der Wirtschaftsförderung

2. Wirtschaftsförderung als Impuls:
Information und Beratung zu Fördermöglichkeiten, insbesondere für mittelständische Unternehmen bündeln

- Bestandspflege und Unterstützung ansässiger Unternehmen (u. a. zentraler Ansprechpartner)

3. Unterstützung/Schaffung von Kontakten/Netzwerken

- Fokus Forschung und Entwicklung
- Plattform für Austausch zwischen/mit Unternehmen
- Stadt mit aktiver Rolle (Fokus Neuansiedlungen)
- Vermarktung von stadteigenen GE-Flächen vor allem an Betriebe mit vielen Arbeitsplätzen
- Zusammenarbeit zwischen Schulen und Unternehmen, Fachkräftegewinnung

4. Definieren und Ausweisen von Gewerbegebieten, Gewerbezentren, Großbetrieben in der Stadt

Schlüsselmaßnahmen, u. a.

Entwicklung Einzelstandorte

- *Umnutzung und Weiterentwicklung der Gewerbebestandorte Wurgwitz (u. a. Stallanlagen, Gewerbebestandortentwicklung mit Erweiterung und perspektivischer Stilllegung Steinbruch)*

Angebote

Netzwerke

Impulsgeber

- 5. Schaffen von attraktiven, innerstädtischen Gewerbestandorten**
 durch Ausweisen/Bereitstellen von Gewerbeflächen für eine industrielle/ gewerbliche Nutzung und Ansiedlung von Unternehmen unter Berücksichtigung des Flächennutzungsplanes

- 6. Unterstützung der ortsansässigen Unternehmen, u. a. bei einer vorgesehenen Erweiterung**

Neu auf Alt!

Schlüsselmaßnahmen, u. a.

Entwicklungssachse

„nördliches Gewerbeband“

Laufende/künftige Entwicklung und Gestaltung vom Ortseingang aus Dresden kommend (Situation/Stadtbild und -raum im Plauenschen Grund – Übergang Dresden/Freital)

- Entwicklungspotenziale Nord-West-Tangente bis Standort Porzellanmanufaktur
- Technologiepark mit Erweiterung
- Entwicklung Glaswerk und Quartiersumfeld bis zur Dresdner Straße
- Abschluss bis zum TGF mit Neuanbindung hinter Gärtnerei

Entwicklung Einzelstandorte

- **Entwicklung Potschappel/Birkigt** – „zwischen Bahn und Berg“ (Coschützer Straße /Gitterseer Straße)

Schlüsselmaßnahmen, u. a.

Entwicklung Einzelstandorte

- **Entwicklung der großen Gewerbestandorte** (u. a. Edelstahlwerk) ggf. im Zusammenhang mit dem Lückenschluss Tangente und der Standorte an der Südstraße
- **Sicherung des Gebäudeensembles Porzellanmanufaktur** als Teil der Industriekultur Freitals entsprechend baulichem Konzept
- **Gewerbestandortentwicklung Bombastus:** stadtbildprägende Flächenentwicklung zur Wilsdruffer Straße (Tor nach Freital)

- 7. Konzentration städtischer Unternehmen und Einrichtungen**

- Nutzung von Synergien zwischen den Einzelstandorten
- gemeinsames Rechenzentrum
- zentrale Standorte/Verbesserung der Kundenfreundlichkeit

Synergien

Schlüsselmaßnahmen, u. a.

Realisierung Haus der Stadtwerke

zur Konzentration städtischer Gesellschaften am zentralen Standort Potschapper Straße

Zukunftsfähige urbane Lebensadern

1.6 Zukunftsfähige urbane Lebensadern – nachhaltig entwickeln

1. Fertigstellung der Nord-West-Tangente als Umgehungsstraße

- Prüfung der Umsetzung in der geplanten Gesamtheit (Deuben/Hainsberg entlang der Bahntrasse) – abhängig vom veränderten Mobilitätsverhalten – zur Entlastung der südwestlichen Zentrallagen
- spürbare Entlastung vor allem der Dresdner Straße als Grundlage für eine attraktive, lebensfreundliche Gestaltung

3. Erhaltung, Aufwertung und Entwicklung von begrünter Flächen im und am öffentlichen Verkehrsraum

- Sicherung, Aufwertung und Erweiterung des Straßenbaumbestandes
- Erhöhung der Durchgrünung in allen unterversorgten Bereichen (vgl. Gebietskonzepte)
- Eingrünung von visuell störenden Baukörpern entlang der Verkehrsachsen

Schlüsselmaßnahmen, u. a.

Fortführung der Nord-West-Tangente mit Anbindung an der Südstraße

2. Weiterer Ausbau der Haupterschließungsachsen (Kreisstraßen) sowie der nicht klassifizierten Durchgangsstraßen und Haupterschließungsstraßen (Gemeindestraßen)

- Stärkung des Verkehrsmanagements, Erkennung und Abbau durchflusshemmender Zustände

4. Verbesserung der Lebensqualität entlang der Verkehrsachsen

- schrittweise Verminderung von schädlichen Umwelteinwirkungen durch Lärm
- Umsetzung der Maßnahmen des Lärminderungsplans

Schlüsselmaßnahmen, u. a.

Sicherung Infrastruktur

Straßenausbau inkl. Serpentinauflagen und Stützmauern (Höckendorfer Straße bzw. Somsdorfer Straße Richtung Coßmannsdorf), Brückenbau im Tal, Ausbau technische Infrastruktur

entwicklungsfähig

Verkehr gestalten

5. Versorgungssicherheit technische Infrastruktur gewährleisten

- Sicherung kostengünstiger und umweltfreundlicher Wärme- und Energieversorgung
- Kommunikationsnetze – flächendeckender Glasfaserausbau (bis 1 Gbit/s)
- Umsetzung Brandschutzbedarfsplan, u. a. Ersatzneubau zentrale Feuerwache und Sicherstellung der Löschwasserversorgung in den Stadtteilen als künftige Schwerpunkte
- Umsetzung Generalentwässerungsplan, u. a. bedarfsgerechter Neubau weiterer Regenüberlauf- bzw. Regenrückhaltebecken im Rahmen einer Kanalnetzbewirtschaftung

Schlüsselmaßnahmen, u. a.

Neubau zentrale Feuerwache Freital
entsprechend der Ergebnisse zur Standortentscheidung

6. Förderung des Einsatzes regenerativer Energien und Energiesparmaßnahmen

- Nutzung staatlicher Fördermöglichkeiten auf Gebäude- und Quartiersebene
- Vorbildwirkung für städtische Liegenschaften und Festsetzungen in städtebaulichen Richtlinien, z. B. in Bebauungsplänen
- Anregung privater Verbraucher zur Energieeinsparung durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit
- Ausbau Infrastruktur für alternative Antriebstechnologien: u. a. Ladestationen für Stadtverwaltung, städtische Gesellschaften und interessierte Betriebe, Vorhaltung von Anschlussleitungen für öffentliche Ladestationen, perspektivische Umstellung der städtischen Fahrzeugflotte

7. Aufbau eines zentralen Gebäude- und Liegenschaftsmanagement für kommunale Gebäude

- Gestaltung von Neubau-, Modernisierungs- und Rekonstruktionsmaßnahmen so energieeffizient wie möglich, so dass gesetzliche Mindestvorgaben nicht nur eingehalten, sondern bezüglich des Energieverbrauchs unterboten werden
- Senkung des Endenergieverbrauchs kommunaler Liegenschaften ohne Komfortverlust

Gebäude managen

Stadt der kurzen Wege

1.7 Stadt der kurzen Wege – sanfte Mobilität für urbane und ländliche Räume

1. Schaffung neuer und qualitative Aufwertung vorhandener Stellplätze, insbesondere an Mobilitätsschnittstellen

Schlüsselmaßnahmen, u. a.

Schnittstellen schaffen

- Öffentlicher **Parkplatz** im Zusammenhang mit der Entwicklung **Areal Schloss Burgk** und Umfeld
- **P+R Bahnhof Potschappel** und weitere (u. a. Deuben)

Mobilitätskonzept für die Stadt Freital

unter Berücksichtigung aller Verkehrsteilnehmer

2. Schaffung einer Infrastruktur und Entwicklung der Hauptrouten für den Radverkehr

- Umsetzung Radwegekonzept für ein sicheres und attraktives Wegenetz mit bequemen und möglichst direkten Wegen
- Entwicklung der Hauptrouten mit Vernetzung der Stadtteile (flächige Erschließung durch Nebenverbindungen) und Anbindung der Umlandkommunen
- Verbesserung der Durchgängigkeit und Wahrnehmung

Schlüsselmaßnahmen, u. a.

Schaffung weiterer

Radabstellmöglichkeiten,

insbesondere an Mobilitätsschnittstellen sowie in den zentralen Lagen der jeweiligen Stadtquartiere

3. Erhalt und Aufwertung des (qualifizierten) Wanderwegenetzes

- zusätzlich Schaffung lokaler und thematischer Wander-/Rundwege bzw. weitere Qualifizierung (u. a. Steinkohlelehrpfad)
- Verbesserung der innerstädtischen Verknüpfung
- aktive Bewerbung der Wander- und Rundwege (u. a. Ausschilderung/Flyer)
- Veröffentlichung auf einer gemeinsamen Plattform

Schlüsselmaßnahmen, u. a.

Verbesserung der Wegeanbindung

- **Anbindung Kesselgrundweg**
- **Erschließung Osterberg zur Naherholung**, Verbesserung Wegeanbindung und Schaffung von Sichtachsen ins Stadtzentrum und zu Landmarken (Jochhöh/Paul-Berndt-Halde)
- **Verbesserung der Wegeanbindung zum Burgwartsberg sowie zum Jochhöh**, Freihaltung von Sichtachsen in die Tallagen sowie zu Landmarken (Windberg etc.)
- **Aufwertung Umfeld ehem. Bahntrassen (Richtung Wilsdruff sowie Bannewitz)**, insbesondere Umfeldgestaltung sowie u. a. Bereich ehem. Haltepunkt Kleinnaundorf
- **Entwicklung/Ausbau des Weißiger Klitscherweges**

multimobil

wandern

radeln

4. Ausnutzung der Lagegunst, insbesondere der Tallagen hinsichtlich ÖPNV/Radverkehr zur Umsetzung moderner/zukunftsweisender Wohnkonzepte bzw. Lebensentwürfe

- u. a. Prüfung autofreier, gemeinschaftlich nutzbarer Quartiere (z. B. im Rahmen der Nachverdichtung)

5. Ausbau des Gehwegnetzes, insbesondere an den Verknüpfungspunkten zwischen den Stadtteilen, Erhöhung der Schulwegsicherheit

- u. a. Barrierefreiheit (alters-/behindertengerechte Fußwege)

6. Engere Verzahnung von ÖPNV und SPNV durch bessere Schnittstellengestaltung

7. Verbesserung der Stadt-Umland-Beziehung und des Stadtlinienverkehrs

- u. a. Verbesserung der ÖPNV-Verbindung zwischen den Stadtteilen und den Freitaler Zentren

autofrei

Schlüsselmaßnahmen, u. a.

Potschappler Bahnhof

als **Ausgangspunkt für Touren** in die Stadt (Alltag, Einkaufen, Arbeiten, Wandern) mit ausgebautem, beschildertem (Wander-)Wegenetz in die angrenzenden Naherholungsbereiche, zu Aussichtspunkten rund um die Stadt, mit Einkehrmöglichkeiten – Abschluss der **Maßnahmen im Umfeld** (u. a. Güterboden/Parkdeck)

Reaktivierung der Bahntrasse nach Gittersee,

Verbesserung der Umfeldgestaltung, insbesondere im Bereich Leisnitz, Einbindung ins städtische Wegenetz

mit Bus & Bahn

Schlüsselmaßnahmen, u. a.

Umsetzung von Maßnahmen zum Erhalt und der besseren Anbindung/Wahrnehmung der Weißeritztalbahn, u. a. Wartungshalle, Bahnhof Hainsberg und Umfeldgestaltung/Spielplatz

Grüne Bänder vernetzen

1.8 Grüne Bänder vernetzen – Stadt und Land verbinden

1. Stärkung des Stadtgrüns in seiner klimatischen, ökologischen und sozialen Funktion

- Umsetzung der Spielplatzkonzeption (u. a. Spiel-/Freizeitbereiche, Ruhezonen) sowie Überarbeitung im Abgleich mit anderen Konzeptionen
- Unterstützung informeller Nutzungen
- Umsetzung eines Grünflächenmanagements auf Basis des Grünflächenkatasters, Fortschreibung der Erfassung aller städtischen Grünbereiche und Parkanlagen sowie von Grünverbindungen
- Sicherung eines lebenswerten Umfeldes und Entwicklung attraktiver, stadtoökologisch wertvoller öffentlicher Bereiche als Kristallisationspunkte der Stadtgesellschaft
- Erhaltung und Bewahrung von Mühlgräben zur Oberflächenentwässerung, als stadtgestalterisches Element und erhaltenswerten Teil der industriellen Entwicklung im Plauenschen Grund

Schlüsselmaßnahmen, u. a.

Entwicklung eines Ökokontos

- *Aufbau einer datenbankgestützten, digitalen Karte (Schwerpunkt Eingriffs-/Ausgleichsfl.)*
- *Ersatzflächenpool (Ökokonto) sowohl für städtische als auch private Ausgleichsflächen*

Fortschreibung Grünflächenkataster

- *Weiterentwicklung Grün- und Freiflächenmanagement*
- *koordiniertes Pflegekonzept von öffentlicher Verwaltung und Zivilgesellschaft*

auf dem Weg zur essbaren Stadt

- *Schaffung von Informationsmöglichkeiten (Ernte/Gemeinschaftsaktionen/Standorte)*
- *Förder- und Beteiligungsmöglichkeiten*
- *interaktiver Stadtplan zu geeigneten Flächen*
- *Unterstützung von Gemeinschaftsgärten*

2. Naturnahe Gewässerunterhaltung und Verbesserung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Gewässerläufe

Schlüsselmaßnahmen, u. a.

Aufwertung Dorfteich und Umfeld Weißig (Grün- und Freiraumgestaltung, Denkmal)

3. Erhaltung und Erweiterung der (inner)städtischen Grünflächen und Grünzüge

- Erhalt und Entwicklung der städtischen Parkanlagen
- Erhalt und Restaurierung der Gartendenkmale
- langfristige Erhaltung des städtischen Friedhofs und Integration neuer Bestattungsformen
- langfristige Erhaltung der Kriegsgräberanlagen
- langfristig Einbeziehung sanierter, bisher nicht zugänglicher Stadtbereiche in das Grün- und Wegenetz (u. a. Altgewerbestandorte, Deponien, Halden wie z. B. ehem. Schlammteich und angrenzende Halde)
- Erhöhung des Waldanteils mit perspektivischer Annäherung an das Landesmittel
- Wiederaufforstung geschädigter Waldflächen mit neuen robusten Arten und Mischungen

4. Erhöhung der Biodiversität

- Extensivierung der Freiflächenpflege
- Förderung des ökologischen Landbaus
- glyphosatfreie Stadt nicht nur auf städtischen Flächen

5. Klimaresiliente Stadt

- Verbesserung der Anpassungsfähigkeit der Siedlungs- und Naturräume an den Klimawandel

Schlüsselmaßnahmen, u. a.

Life Local Adapt im Poisentäl

- *Maßnahmenumsetzung des Projektes*

Landschaft erleben

1.9 Landschaft erleben – Stadt mit Ausblick, nah am Wasser

1. Wasser erlebbar machen

- neue Erlebnispunkte entlang der Weißeritz (Aufenthalt, Gastronomie) sowie ihrer Zuflüsse (Wiederitztal/Radweg, Poisenbach/ Mühlgraben) schaffen
- Erhöhung der Attraktion des grünen Bandes der (Vereinigten) Weißeritz
- Entwicklung eines durchgängigen Gehölgürtels innerhalb der Stadt entlang des Fuß- und Radweges an der Weißeritz

Schlüsselmaßnahmen, u. a.

Alltagsrouten erlebbar machen

- Information zu Alltagsrouten u. a. entlang der Weißeritz sowie städtischer Grünzüge
- Unterstützung/Ausweisung von Sport- und Freizeitrunden unter Gesundheitsaspekten

Entwicklungssachse

„Park/Landschaft Weißeritz“

laufende und künftige Entwicklung Schulcampus Hainsberg bis zum Rabenauer Grund

- Aufwertung und Gestaltung der Grün- und Freiflächen entlang der Roten und Wilden Weißeritz (Hainsberger sowie Heilsberger Park, Weißeritzzusammenfluss, Übergang Leitenweg) sowie weitere Vernetzung der Quartiere (u. a. Wander-/Radwegenetz) und Spielplatzausbau
- Gestaltung Entrée zum Rabenauer Grund im Umfeld des Hains sowie Rad-/Wanderwegerschließung westlich der Roten Weißeritz inkl. Brücke Höckendorfer Straße und Beschilderung

2. Naturraum Innenstadt

- Verbesserung der Wahrnehmung der städtischen Parkanlagen zur Schaffung eines höheren Erlebnis- und Erholungswertes

Schlüsselmaßnahmen, u. a.

Entwicklung städtischer Parkanlagen

- Entwicklung des **Kaitzgrundes in Kleinnaundorf**, Aufwertung Entrée direkt an der Stadtgrenze
- Weiterentwicklung des **Grün- und Freizeitareals Birkenwäldchen**
- Aufwertung **Rotkopf-Görg-Park**, Schaffung von Sichtachsen ins Stadtzentrum

3. StadtLandschaft – Naherholung und Naturraum

- Verbesserung der Anbindung und Wahrnehmung stadtnaher Grün- und Freiräume als Ziele der Naherholung

Schlüsselmaßnahmen, u. a.

Entwicklung stadt- und stadtteilübergreifender grüner Bänder

- Fokus: verbindende Elemente der Weißeritz, der Weißeritztalbahn und angebundener Grünzüge unter Berücksichtigung neuer Mobilitätsformen
- gemeinsame, interkommunale Ausrichtung und Standortentwicklung u. a. mit Dresden, Tharandt und Rabenau
- Anbindung der querenden Tallagen (u. a. Grünzug zwischen Kulturhaus und Schloss Burgk)

Standortentwicklung Windberg

Prüfung behutsamer Ausbau der (Wege-) Infrastruktur unter Einbindung potenzieller/ touristischer Naherholungsziele (sanfter Tourismus, u. a. neue Ausflugs-gaststätte, Erhalt/Sanierung Denkmale)

Lebens- und Erlebnisstadt

1.10 Lebens- und Erlebnisstadt für alle Generationen

1. Erhalt und Ausbau der Angebotsvielfalt im Kultur- und Freizeitbereich für alle Altersgruppen

- Erhalt, Ausbau und Sanierung von Kultur- und Freizeiteinrichtungen, zur Steigerung der Attraktivität der Freitaler „Erlebnisstadt“ mit Fokus auf die Kultur- und Freizeitbänder „Park/Landschaft Weißeritz“ in Hainsberg sowie „Kulturband“ in Burgk/Döhlen zur Vernetzung der Angebote und deren nachhaltigen Entwicklung
- Förderung und Vernetzung der Aktivitäten von Vereinen, Initiativen und der Kirchgemeinden (u. a. Stadtteilstefte/Events)
- Traditionspflege (u. a. Bergbaugeschichte sowie Industriekultur, Kleinbahn)

2. Erhalt, Ausbau und Weiterentwicklung des Tourismusangebotes

- Ausbau der touristischen Angebote, Erhöhung der Gästezahlen im Tagestourismus
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit Dresden und der Region (u. a. Dresden Elbland)
- Herstellung von Verknüpfungen sowie Vernetzung zwischen touristischen und kulturellen wichtigen Standorten, Schaffung kleiner individueller als auch Kombinationsangebote
- Bewahrung und touristische Erschließung von identitätsstiftenden, historischen Anlagen und Einrichtungen (u. a. traditionellen Bergbauanlagen)
- Konzentration bei der touristischen Vermarktung auf Freitaler „Leuchttürme“, wie z. B. Schloss Burgk, Weißeritztalbahn, Bäder und Sportstätten (u. a. Freizeitzentrum Hains) sowie u. a. Rabenauer Grund und Windberg
- Unterstützung bei der Schaffung neuer Übernachtungsmöglichkeiten sowie Verbesserung der Angebote im gastronomischen Bereich, flankierend zur touristischen Weiterentwicklung

lebenswert

Schlüsselmaßnahmen, u. a.

Entwicklungssachse

„Park/Landschaft Weißeritz“

laufende und künftige Entwicklung Schulcampus Hainsberg bis zum Rabenauer Grund

- Sanierung und Revitalisierung Ballsäle Coßmannsdorf mit Entwicklung des Umfelds

Spielbühne Döhlen

Umsetzung weiterer Maßnahmen inkl. der Außenanlagen

Aufwertung/Gestaltung

Umfeld Freibad Zuckerode

im Zusammenhang mit der Erschließung/ Zufahrt zur Wilsdruffer Straße und neuer Stellplatzlösung

Weiterentwicklung des Areals

um die Kulturscheune Wurgwitz,

Revitalisierung/Nachnutzung, optional Abbruch nicht mehr benötigter Bausubstanz im Zusammenhang mit einer umfassenden Grün- und Freiraumgestaltung

von nah und fern

Schlüsselmaßnahmen, u. a.

Entwicklungssachse „Kulturband“

laufende und künftige Entwicklung zwischen Schloß Burgk und Kulturhaus

- Entwicklungspotenziale Schloß Burgk: Erhalt und Aufwertung des Schlosskomplexes
- Weiterentwicklung Areal Oskarshausen
- Qualifizierung des Festplatzes
- Gestaltung Festplatz unter Berücksichtigung der möglichen künftigen Einordnung einer neuen Mehrzweckhalle am Standort Burgker Straße
- Stadtkulturhaus – Modernisierung Saal, Entwicklung Gastronomie-Bereich

Temporäre/Mobile Gastronomie

- hochwasserangepasst, nah am Fluss

3. Erhalt und Weiterentwicklung der vorhandenen Bildungseinrichtungen

- Sicherung der Bildungsstandorte für die Stadt, die Stadtteile und die Umlandgemeinden
- kontinuierliche Anpassung von Bausubstanz und Ausstattung an aktuelle Standards
- Auflösung der Doppelnutzung von Hort und Grundschule
- bedarfsgerechte Entwicklung der digitalen Infrastruktur

aktiv

Schlüsselmaßnahmen, u. a.

Einzelmaßnahmen Bildungseinrichtungen/ Ansiedlung von Standorten der Bildung, Lehre und Forschung

- *Haus der Bildung*
- *Ansiedlung Forschungsinstitute*
- *Weiterentwicklung Standort Lessingschule/Turnerstraße in Potschappel*
- *Ausbau/Sanierung Schulcampus Hainsberg sowie Schulstandort Kirchstraße/Hainsberger Straße*
- *Revitalisierung Schulstandort Zuckeroder Straße*
- *Weiterentwicklung Schulstandort Zuckerode*

4. Sicherung und bedarfsgerechter Ausbau der Sportstätten in quantitativer Hinsicht und deren qualitative Verbesserung

- Sicherung der Standorte für den Sportunterricht
- bedarfsgerechte Sanierung, Erweiterung und Neubau der Sport- und Turnhallen sowie der Sportfreianlagen und Sportplätze
- Nutzung von Synergien, u. a. zwischen Schulsportstätten und anderen Sportstandorten (Berücksichtigung insbesondere bei der Neuplanung/Weiterentwicklung von Standorten – Entwicklung Sportcampus)
- Erhöhung des Angebotes an öffentlich zugänglichen Freizeit- und Sportstätten für jedermann unter Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse von Jugendlichen (Basketball, Streetball, Skaten)
- Ergänzung vorhandener Angebote im Sport- und Freizeitbereich (indoor/outdoor-Varianten)
- Stärkung der Eigenverantwortung der Sportvereine mit städtischer Unterstützung

sportlich

Schlüsselmaßnahmen, u. a.

Konzentration und Ausbau Sportstätten

- *zentrale Sport- und Freizeitbereiche an der Weißeritz (Stadion des Friedens)*
- *Nachwuchszentrum SV Hainsberg, Maßnahmen im Bereich Johannes-May-Stadion*

5. Erhalt und qualitative Verbesserung der Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche

- Sicherung und Modernisierung der bestehenden Kinderbetreuungseinrichtungen
- Neubau von bedarfsgerechten Angeboten zur Kinderbetreuung, weitere Profilierung (Sport-Kita, Bauernhof-Kita)
- Entwicklung von Angeboten zur wohnortnahen Betreuung in den ländlich geprägten Stadtteilen
- Gewährleistung der Bereitstellung von bezahlbaren Betreuungsangeboten in Kindereinrichtungen
- Bereitstellung wohnungsnaher dezentraler Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche, insbesondere Erhalt der Dorfzentren für die Jugend
- flexible, an den Bedürfnissen berufstätiger Eltern orientierte Öffnungszeiten von Betreuungseinrichtungen und Schaffung von Angeboten zur Kurzzeitbetreuung
- Unterstützung von Kindern im Kita-Alter und deren Eltern in schwierigen Situationen
- Gewinnung von Fachkräften in ausreichender Zahl

6. Erhalt und Entwicklung der bestehenden sozialen Infrastruktur

- Erhöhung der Familienfreundlichkeit in Einrichtungen der Stadt
- Sicherung und Ausbau von Angeboten, Treffpunkten, Kontakt- und Freizeitmöglichkeiten für alle Altersgruppen und soziale Beratungsangebote zur Stärkung der Eigenverantwortung
- Bereitstellung eines umfangreichen Betreuungsangebotes (sozial, medizinisch) für alle Altersgruppen – optimale Gesundheitsvorsorge und –versorgung sichern
- Schulsozialarbeit an allen Schulen der Stadt
- ständige Weiterentwicklung aller Angebote entsprechend der Bedürfnisse der Zielgruppen unter Berücksichtigung neuer Problemlagen
- Erhalt der Strukturen zur Vernetzung der dezentralen Akteure der Stadt (Sozialkoordination, soziokulturelles Zentrum Freital)

7. Bedarfsgerechter Ausbau von Einrichtungen und Angeboten für Pflege- und Hilfsbedürftige

- Schaffung seniorengerechter Angebote in einzelnen Stadtteilen (Seniorenbegegnungsstätten)
- bedarfsgerechter Ausbau von Pflegeeinrichtungen
- Verstärkung von Angeboten des ambulanten und selbstbestimmten Altenwohnens
- Altengerechtes Wohnen im eigenen Stadtteil
Verbesserung der Betreuung von Senioren, von sozial Schwachen und von Menschen mit Behinderung

für Kinder

für Generationen

Schlüsselmaßnahmen, u. a.

Weiterentwicklung Kita-Standorte

- Weiterentwicklung der öffentlichen Infrastruktur und des Gemeinwesens, u. a. mit **Kita-Standort** Storchenbrunnen und Vereinshaus (**August-Bebel-Straße, Döhlen**), Neuordnung der Außenanlagen/Erschließung unter Einbeziehung des ehem. Busbahnhofs
- bedarfsgerechte **Standortentwicklung der Kindertagesstätte Pesterwitzer Märchenland**



Mehr (als) Stadt

1.11 Mehr (als) Stadt – Gemeinschaft ermöglichen

1. Stadtimage und Identifikation

- Wir-Gefühl stärken
- Identifikation schaffen
- offensive Auseinandersetzung mit dem politischen Image der Stadt und kooperative Entwicklung eines Gegenentwurfs mit Akteuren des vielfältigen Stadtlebens
- Imageentwicklung und bessere Vermarktung (u. a. gute Infrastruktur mit den Wander- und Radwegen sowie der Leuchttürme)
- Aufbau einer Marke (Tourismus- und Vermarktungskonzept)
- Umsetzung eines einheitlichen Corporate Designs, Suche nach verbindenden Elementen

2. Erreichbare Stadt

- bürgerfreundliche Öffnungszeiten (Geschäftsstraßen/-zentren sowie Verwaltung)
- schlanke/unbürokratische Verwaltung, schnelle Entscheidungswege der Stadtverwaltung

3. Umweltbildung fördern

- Förderung der Akzeptanz von Natur- und Umweltschutz, Sensibilisierung der Bürger für diese Themen

offenherzig

aufstrebend

nachhaltig

Schlüsselmaßnahmen, u. a.

Image-/Marketingaktion von und mit Freitalern

- Postkartenaktionen
- Wettbewerbe (Foto/Aktion)

4. Stadtqualität - Verbesserung der Stadtteilkultur

- Erhalt und Schaffung quartiersbezogener (halb)öffentlicher Freiräume als lokale Identifikationspunkte und Orte der Begegnung
- dezentrale Räume für ehrenamtliches Engagement in den Stadtteilen erhalten und neu schaffen
- intensive Stadtteilarbeit, u. a. durch soziale Vereine
- Förderung der Vereinskultur und Schaffung bedarfsgerechter Freizeitangebote
- ergänzende Angebote schaffen (u. a. für Jugendliche und junge Erwachsene)
- Förderung von Kontakt-, Beratungs- und Hilfsangeboten durch die Schaffung von Stadtteilbüros, die den Bedürfnissen der Bewohnerinnen der Stadtteile entsprechen
- Mobilisierung und Organisation ehrenamtlicher Arbeit
- Stärkung der Arbeit in den Stadtteilen (u. a. Ortschaftsräte, Akteursrunden und Vereine)

5. Erhalt der guten Mischung und des Zusammenlebens aller Bevölkerungs- und Altersgruppen

- Weiterentwicklung der Schulen zu Orten der Gemeinschaft in den Stadtteilen
- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben (Kunst, Sport, Kultur, Freizeit) für alle gesellschaftlichen Schichten und alle Altersgruppen erhalten
- umfassende Vereinsarbeit mit gezielter Mitgliederwerbung, einer stärkeren Zusammenarbeit sowie der Realisierung einer Vereinsmeile
- Weiterentwicklung und Förderung der Integration von Migranten in das gesellschaftliche Leben und den Arbeitsmarkt
- Bereitstellung von Räumen für das Leben unterschiedlicher kultureller Identitäten
- Gewährung von Unterstützung im Kampf gegen Gewalt in Familien (Notruftelefon mit Soforthilfe, geschultes Polizei- und Verwaltungspersonal)

sympathisch

verändernd

Schlüsselmaßnahmen, u. a.

Schaffung generationsübergreifender Treffpunkte („Räume der Begegnung“)

- *Stadtteilläden*

Entwicklung Gutshofbühne Pesterwitz
abschnittsweise Modernisierung/Instandsetzung (Sanierung/Umnutzung des Raumes auf der Basis eines Nutzungskonzeptes für ortsansässige Vereine und für Veranstaltungen/Aktivitäten für die breite Öffentlichkeit)

Smartes Freital

1.12 Smartes Freital – digitale Transformation gestalten

1. Digitalisierungsstrategie mit menschlichem Maß

- Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie innerhalb der Stadtfamilie mit einem bürgerorientierten Fokus auf das Thema Smart City
- Innovationsförderung in allen Bereichen – u. a. für eine Digitalisierung der Wirtschaft und zukunftsfähige Arbeitsplätze
- Nutzung der Innovationspotenziale durch Schnittstellen zu Bildungs- und Hochschuleinrichtungen sowie Forschungsinstituten

innovativ

Schlüsselmaßnahmen, u. a.

Anschluss aller Objekte an ein NGN-Netz

Anschluss an ein Next Generation Network auf Basis moderner und leistungsfähiger Glasfaserinfrastruktur innerhalb der Stadt Freital

2. Vernetzte Stadt

- Ausbau und Vernetzung von Online-Angeboten (insbesondere Verwaltung/Handel/Dienstleistung)
- Verstärkung der Bürgerorientierung in der Verwaltung – „digitales Rathaus“
- die Stadt als ein Kommunikationsimpuls – für mehr Miteinander aller Akteure
- Ausbau von WLAN-Hotspots an Kommunikationsorten im Stadtgebiet

bürgernah

Schlüsselmaßnahmen, u. a.

Einführung eines digitalen Dokumentenmanagements für die Stadtverwaltung

3. Intelligente Verkehrslenkung

- Multimobilität befördern – mehr Werbung für sanfte, nutzeroptimierte Mobilität
- Chancen und Potenziale im Stadtgebiet besser nutzen – insbesondere Schnittstellen ÖPNV-/Radverkehr
- Verankerung neuer, zukunftsfähiger Mobilitätsformen in den Quartieren – Standortwahl/Modellquartiere (u. a. Elektromobilität, Car-Sharing, autonomes Fahren)
- Förderung von Sharing-Modellen in der Nachbarschaft zur Vermeidung von Verkehrsbelastungen durch Pendelverkehr

zukunftsorientiert

Schlüsselmaßnahmen, u. a.

Standortausweisung für Sharing-Modelle

- Car-/Bike-Sharing
- Elektromobilität im Quartier

4. Datenmanagement für eine effiziente Energieversorgung, eine saubere/intakte Umwelt und als zentrale Freitaler Informationsquelle für alle Bürger einsetzen

- nachhaltige Konzepte für Stadtplanung und Architektur auf Basis eines Gebäude-/Flächenmanagements entwickeln
- Grünflächenmanagement für den Bürger nutzbar gestalten – Freitaler Grün- und Freiräume vernetzen und Angebote für gemeinschaftliche Nutzungen (urban gardening/Obstwiesen/Treffpunkte) digital vernetzen
- Wirtschaft – Mobilität – Grün – Kultur – Öffentliche Daseinsvorsorge: Angebote übersichtlich darstellen

wissbegierig

Schlüsselmaßnahmen, u. a.

Freitaler Themenstadtplan

2 Umsetzungsstrategie – die Maßnahmen

2.1 Querschnittsthemen und Maßnahmenbewertung sowie -evaluierung

Die Formulierung der integrierten Zielstellungen und die Untersetzung mit Unterzielen bringt es mit sich, trotz der fachübergreifenden Betrachtung, Entscheidungen zur Zuordnung von Inhalten zu fällen. Künftige **Maßnahmen** lassen sich ebenso wie weitere **Querschnittsthemen** i. d. R. auch mehreren integrierten Zielen der Stadt Freital zuordnen.

Im Rahmen künftiger **Maßnahmenentscheidungen** und einer **Evaluierung von Zielen** sollte geprüft werden, ob diese sich den **zwölf integrierten Zielen der Stadtentwicklung Freital 2030plus** zuordnen lassen. **Anlassbezogen ist dann auch eine Fortschreibung möglich.**

Auf der Folgeseite sind beispielhaft Themen gewählt worden, die aus heutiger Sicht in Zukunft an Relevanz gewinnen werden und auch in Freital von erkennbarer Bedeutung sind.

Gleichzeitig bietet die Schwerpunktsetzung im vorliegenden INSEK die Möglichkeit, Maßnahmen zur Zielerreichung nachzuvollziehen und auch hinsichtlich ihrer künftigen Umsetzung zu evaluieren. Sowohl die im INSEK-Erarbeitungsprozess im Rahmen der breiten Beteiligung festgelegten **stadtraumübergreifenden als auch stadtraumbezogenen Investitionsschwerpunkte** sind in den folgenden Kapiteln übersichtlich aufgelistet und hinsichtlich der Prioritätensetzung und ihres Umsetzungsstandes erstbewertet worden.

Gesellschaftlicher Wandel
Demografischer Wandel
Klimawandelanpassung
Wirtschaft und Daseinsvorsorge



Abgleich mit integrierten Zielen

Ein Zentrum für Freital – Innenstadt gestalten	Grüne Bündel vernetzen – Stadt und Land verbinden		Lebens- und Erlebnisstadt für alle Generationen
	Vielfalt erleben – urban und ländlich eng verbunden	Zukunftsfähige urbane Lebensadern – nachhaltig entwickeln	Smartes Freital – digitale Transformation gestalten
Wohnen mit Aussicht – Freital: besondere Wohnqualitäten und Wohnlagen	Aktive kommunale Gewerbepolitik – neue Industriekultur		Mehr (als) Stadt – Gemeinschaft ermöglichen
Stadt der kurzen Wege – smarte Modelle für urbane und ländliche Räume		Landschaft erleben - Stadt mit Ausblick, nah am Wasser	Flächenpotenziale nach Maß

Stadtraumübergreifende Schwerpunkte (Auswahl)

- A Maßnahmen zur Belebung
- B Maßnahmen zum Wettbewerb
- C Maßnahmen der Beteiligung
- D Maßnahmen im Bereich Bauen und Entwickeln
- E Maßnahmen zur Mobilität und Vernetzung
- F Maßnahmen zur Nachhaltigkeit

Querschnittsthemen

	Ein Zentrum für Freital – Innenstadt gestalten	Vielfalt erleben – urban und ländlich eng verbunden	Wohnen mit Aussicht – Freital's besondere Wohnqualitäten und Wohnlagen	Flächenpotenziale nach Maß	Aktive kommunale Gewerbepolitik – neue Industriekultur	Zukunftsfähige urbane Lebensadern – nachhaltig entwickeln	Stadt der kurzen Wege – sanfte Mobilität für urbane und ländliche Räume	Grüne Bänder vernetzen – Stadt und Land verbinden	Landschaft erleben - Stadt mit Ausblick, nah am Wasser	Lebens- und Erlebnisstadt für alle Generationen	Mehr (als) Stadt – Gemeinschaft ermöglichen	Smartes Freital - digitale Transformation gestalten
	Z1	Z2	Z3	Z4	Z5	Z6	Z7	Z8	Z9	Z10	Z11	Z12
gesellschaftlicher Wandel		2.1						8.1		10.1	11.1	
- Identifikation	1.2 1.3	2.2 2.3							9.3			
										10.4	11.4	
											11.5	
demografischer Wandel -	1.1											
Alt und Jung			3.2									
	1.3									10.3		12.3
										10.4		
							7.5			10.5		
							7.6			10.6		
							7.7			10.7		
							7.8					
Klimaschutz -			3.1				7.1	8.1				
Klimaresiliente Stadt				4.2			7.2	8.2				
	1.3						7.3	8.3			11.3	
							7.4	8.4				
				4.5				8.5				
					6.6							
Wirtschaftsmotor Stadt -					5.1	6.1				10.1		12.1
Daseinsvorsorge und Arbeitsplätze					5.2					10.2		12.2
	1.3				5.3							12.3
					5.4							12.4
					5.5	6.5						
					5.6							
					5.7							

Eine Bewertung des Umsetzungsstandes kann jährlich im Rahmen der Haushaltsklausur oder auch ergänzend in einer Klausur zur Priorisierung von Großprojekten und deren Einordnung in die integrierten Ziele der Stadt Freital erfolgen. Maßstab für eine gelungene Umsetzung sollte dabei sein:

„Handlungsfähige Stadt - nachhaltig und ressourceneffizient gestalten“

Eine Maßnahmenfinanzierung bzw. Investitionen sind im Sinne der **Zukunftsfähigkeit** zu bewerten, hierbei ist auch die Schuldenproblematik zu thematisieren. Die **Ressourceneffizienz** ist nicht nur auf die Finanzen und (aus baulicher Sicht) die Baustoffe begrenzt, sondern auch hinsichtlich der personellen Kapazitäten u. a in der Verwaltung und den kommunalen Gesellschaften zu berücksichtigen.

Umzusetzende Maßnahmen sollen auch hinsichtlich ihrer **Folgekosten** (Systeme im Lebenszyklus betrachten) sowie ihrer **Nachhaltigkeit** (energie-, ressourcen-, kosteneffizient) bewertet werden.

Eine detaillierte Betrachtung von Einzelmaßnahmen hinsichtlich ihrer Kosten und Folgekosten bis 2030 und darüber hinaus kann im Rahmen des INSEKs nicht erfolgen. Dennoch erfolgte eine erste **Prioritätensetzung für stadtraumübergreifende und stadtraumbezogene Maßnahmen**.

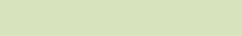
Bezeichnung der Maßnahme

01	Nummer der Maßnahme (z. B. A.01 stadtraumübergreifend; 1.01 stadtraumbezogen)
Maßnahme	Kurzbezeichnung
Kurzbeschreibung	Kurzbeschreibung, tw. ausführliche Beschreibung vgl. Stadtraumprofile

Prioritätensetzung Zeit und Relevanz

kurz 2020-2022	2020-2022 (im Rahmen der Evaluierung Zeitrahmen anzupassen)
mittel 2023-2025	2023-2025 (im Rahmen der Evaluierung Zeitrahmen anzupassen)
lang 2026-2030	2026-2030 (im Rahmen der Evaluierung Zeitrahmen anzupassen) sowie darüber hinaus
	Schlüsselmaßnahme
	Schwerpunktmaßnahme mit hoher Relevanz
	weitere (perspektivische) Schwerpunktmaßnahme
	kommunale Maßnahme
	Maßnahme mit kommunaler Beteiligung
	Maßnahme mit Finanzierung Dritter/Finanzierung unklar

Bewertung Realisierungsstand

Realisierungsstand	Kurzbeschreibung (z. B. im Bau, in Planung/Planung vorliegend, offen), ggf. mit Verweis auf Haushalt der Stadt Freital
	Maßnahme realisiert
	Maßnahme in Planung/im Bau
	Maßnahme offen

2.2 Handlungsbedarf in den Quartieren

Eine quartiersbezogene und auf die Siedlungsstruktur bezogene Einstufung erfolgte im Rahmen des INSEK-Erarbeitungsprozesses als erste Grobbewertung und vertiefende Betrachtung der einzelnen Teilgebiete. Berücksichtigt wurden dabei u. a. der augenscheinliche Sanierungsfortschritt, die Lage und Einbindung im Stadtquartier, die Verteilung von Flächenpotenzialen, Baulücken und auch bekannten Leerständen sowie u. a. sich daraus ergebende Umfelddefizite und Aufwertungs- bzw. Neuordnungsbedarfe.

Bereiche mit stadtbildprägenden Defiziten waren zum **Zeitpunkt der Erhebung bis Anfang 2019** durch einen hohen Brachenanteil gekennzeichnet.

Die Einordnung dient als eine Grundlage, um zusätzlich zu definierten Zielen und Einzelmaßnahmen weitere Gebiete mit potenziellem Handlungsbedarf herauszukristallisieren.

Wesentliche Schlüssel- und Schwerpunktmaßnahmen (vgl. Folgekapitel) konzentrieren sich in den Quartieren mit starken Defiziten.

- **konsolidiert, städtebaulich/funktional attraktive Lagen**
 - überwiegend durch Neubau bzw. sehr hohen Sanierungsstand geprägte Quartiere
- **weitgehend konsolidiert, vereinzelt Potenziale (Baulücken/Sanierung)**
 - Gebiete mit einem fortgeschrittenen Sanierungsstand mit vergleichsweise wenigen baulichen Defiziten
- **konsolidierungswürdig, Umfelddefizite, teilweise Aufwertungsbedarf**
 - Gebiete mit weiterem Aufwertungsbedarf, Sanierung/Umfeldaufwertung/Infrastruktur
- **teils starke Defizite mit hohem Neuordnungsbedarf**
 - überwiegend gewerblich geprägte Standorte, teilweise größere Garagenstandorte
- **hoher Brachenanteil, Neuordnung erforderlich, stadtbildprägende Defizite**
 - überwiegend Brachen und un- bzw. untergenutzte Standorte sowie Bereiche mit erheblichen Defiziten

Anlage

*Übersichtskarte:
Einschätzung Handlungsbedarf
nach Quartieren*

2.3 Räumliches Leitbild – Stadtentwicklung Freital 2030plus

Die Karte **Stadtentwicklung Freital 2030plus** verbindet die wesentlichen Ziele sowohl in den urbanen als auch ländlichen Stadtteilen mit den vorgenannten integrierten Zielen sowie Schlüssel- und Schwerpunktmaßnahmen der einzelnen Stadträume.

Ziel ist eine zukunftsfähige Stadtentwicklung, die Räume auch für Neuansiedlungen im Rahmen einer bedarfsgerechten Innen- und Außenentwicklung eröffnet.

Siedlungsstruktur

Die städtisch geprägte Siedlungsstruktur in ihrer Vielfalt soll nachhaltig und bestandsorientiert entwickelt und abgerundet werden. Ein Fokus wird auch auf die Stärkung und Entwicklung der ländlich geprägten Ortskerne zum Erhalt der oft charakteristischen Ortsbilder gelegt.

Als Herz von Freital gelten die großflächigen Gewerbestandorte, die sich vor allem in den zentralen Tallagen ebenfalls nachhaltig und bestandsorientiert entwickeln sollen. Eine stärkere Integration im Stadtgefüge steht hier im Vordergrund. Dies kann und soll auch über die Revitalisierung der Flächenpotenziale, entsprechend der Zielvorstellungen u. a. im Flächenpotenzial- und Baulückenkataster, erfolgen. Über diese Flächenpotenziale können die gemischt genutzten Stadtquartiere besser vernetzt werden und zusammenwachsen.

Nicht zuletzt sollen die stadt- und vor allem naturräumlichen Potenziale der Grün- und Landschaftsräume hervorgehoben werden. Eine Nutzung der attraktiven landschaftlichen Räume für Naherholung und nachhaltige Landwirtschaft und die Umsetzung von Maßnahmen zur Klimawandelanpassung stehen im Fokus der Entwicklung.

Entwicklungsstandorte der künftigen Stadtentwicklung nach Entwicklungsachsen

Die wesentlichen Schlüsselmaßnahmen der nächsten Jahre konzentrieren sich auf die zentralen Entwicklungsachsen (vgl. auch Kapitel Beteiligung) der Stadtentwicklung Freital 2030plus.

Entwicklungsbereich Stadtzentrum

- **Entwicklungsachse Stadtzentrum**
Städtebauliche und funktionale Ausprägung eines neuen städtischen Zentrums im Zusammenhang mit den anliegenden Quartieren

Entwicklungsbereiche Industrie-Gewerbe

- **Entwicklungsachse nördliches Gewerbeband**
- **Entwicklung Potschappel/Birkigt**
- **Entwicklung Wurgwitz**
*Brachenrevitalisierung/
Standortneuausweisung – zukunftsfähige Gewerbestandortentwicklung*

Entwicklungsbereiche Handel-Gewerbe

- **Entwicklungsachse Deuben/Hainsberg**
- **Entwicklungsachse Potschappel**
nachhaltig und bestandsorientiert entwickeln – Schnittstelle zwischen den Quartieren

Entwicklungsbereiche Kultur-Freizeit-Sport

- **Entwicklungsachse Kulturband**
- **Entwicklungsachse Park/Landschaft Weißeritz**
Vernetzung und Ausbau der Angebote – räumliche Konzentration im Zusammenhang mit der Quartiersentwicklung

Einzelstandorte und Ankerpunkte

Künftige (und aktuelle) Investitionsschwerpunkte konzentrieren sich vor allem auf die o. g. Entwicklungsachsen der dicht besiedelten urbanen Stadtquartiere. Potenziale zeigen sich in Rückkopplung auf die Bewertung der Fachkonzepte und der erfolgten breiten Beteiligung des INSEK, vor allem in folgenden Bereichen:

Wohnen mit Aussicht

Die Entwicklung bestehender und neuer innerstädtischer Wohnquartiere sowie Grün- und Freiräume entlang der Weißeritz stärkt die einzelnen Stadtquartiere und hebt die Lagequalitäten im Stadtgefüge hervor. Neue Standorte sollen dabei bestandsorientiert unter Nutzung der vorhandenen, oftmals bereits integrierten Flächenpotenziale entwickelt werden. Dies schließt Neuansiedlungen zur Abrundung der ländlichen Bereiche sowie von Standorten abseits der zentralen Entwicklungsachsen nicht aus (vgl. Karte Siedlungsentwicklung). Zur Zielerreichung der prognostizierten Entwicklung ist vielmehr ein breites Spektrum der Standortentwicklung notwendig.

Aktive kommunale Gewerbepolitik

Freital lebt von der Entwicklung der Ankerpunkte der Freitaler Wirtschaft – vielfältig und leistungsfähig in zahlreichen Branchen von Industrie, Handwerk sowie u. a. Handel und Dienstleistung und teilweise überregional bekannt. Die Wirtschaftsstandorte prägen das Stadtbild und sollen auch in Zukunft unter Nutzung der Flächenpotenziale weiter ausgebaut und im Stadtgefüge vernetzt werden.

Lebens- und Erlebnisstadt

Viel stärker ins Bewusstsein rückt die Entwicklung und Stärkung von Ankerpunkten städtischen Lebens. Die Kultur- und Freizeiteinrichtungen prägen die Stadt und sind Magnet auch über die Stadt hinaus. Sie tragen zur Identität bei und fördern ein positives, lebendiges und lebenswertes Image für Freital. Stärker als bisher müssen sowohl die touristischen als auch Naherholungsqualitäten der Stadt gefördert werden, die nicht zuletzt über zahlreiche Einrichtungen verfügt, sondern in ein sehr grünes Natur- und Landschaftsumfeld mit zahlreichen Ausflugszielen eingebettet ist.

Vernetzung

Freital ist eine vielfältig geprägte Stadt mit differenzierten Stadt- und Naturräumen in einer abwechslungsreichen Landschaft und vor allem Topographie. Nicht nur der Windberg als Hausberg der Stadt prägt das Stadtbild, auch die zahlreichen Seitentäler der Weißeritz und die Höhen, die immer neue Aussichten eröffnen. Diese starke Differenzierung der Stadtlandschaft birgt Brüche und Barrieren, deren Überwindung die Herausforderung der nächsten Jahre ist. Dies ist auch Voraussetzung für ein Zusammenwachsen einzelner Stadtquartiere sowie der städtischen und ländlichen Stadtteile sowie der Entwicklung einer gemeinsamen Identität für die Stadt – ergänzend zum kleinteiligen Engagement auf Quartiers-ebene mit einer regen Beteiligung in allen Aspekten der Stadtentwicklung.

Entwicklung der Hauptgeschäftsachsen

Eine individuelle Gestaltung der Dresdner Straße als zentrale, multimobile Verkehrsader trägt zur Vernetzung der zentralen Stadtquartiere der Tallage bei und ist Anknüpfungspunkt für angrenzende Quartiere sowie vielfältige Nutzungen sowohl in den Ankerpunkten der Entwicklungsachsen als auch in den Nischen dazwischen.

Verbindungsachsen zwischen urbanen und ländlichen Räumen

Im Sinne einer verbesserten Anbindung sowie funktionalen und städtebaulichen Gestaltung sollen wichtige, ergänzende Verbindungsachsen in ihrer differenzierten Ausgestaltung weiterentwickelt werden.

- **Somsdorf** – insbesondere infrastrukturelle Anbindung zwischen der Tal- und Höhenlage an die Entwicklungsachsen „Park/Landschaft Weißeritz“ sowie „Deuben/Hainsberg“
- **Poisental** – Anbindung der angrenzenden Wohnquartiere sowie der ländlich geprägten Bereiche um den Dorfbanger in Niederhäslich an die Entwicklungsachse „Stadtzentrum“
- **Weißig** – Anbindung der angrenzenden Wohnquartiere sowie der ländlich geprägten Bereiche in Weißig an die innerstädtischen Entwicklungsachsen sowie Entwicklung der Entwicklungsachse „Weißiger Straße“ als Wohnstandort
- **Wurgwitz** – Anbindung der angrenzenden Wohn- und Gewerbestandorte sowie der ländlich geprägten Bereiche in Wurgwitz und Niederhermsdorf an die innerstädtischen Entwicklungsachsen
- **Kleinnaundorf** – Anbindung der angrenzenden Wohnquartiere sowie der ländlich geprägten Bereiche in Kleinnaundorf an die innerstädtischen Entwicklungsachsen

Vernetzung unter den ländlichen Stadtteilen/der Peripherie

Im Sinne der verbesserten Anbindung, des Austausches sowie der Erschließung der Grün- und Naherholungsräume wird eine stärker Vernetzung des ländlichen Raums untereinander sowie über die Verbindungsachsen auch hin zu den urbanen Räumen angestrebt. Ein reger Austausch zwischen den Ortschaftsräten aber auch den Akteursrunden und Vereinen, eine gemeinsame abgestimmte Beteiligung und Entwicklung der ländlichen Ortskerne unter Berücksichtigung einer nachhaltigen Stadtentwicklung für ein gemeinsames Freital steht im Fokus.

Quartiere verbinden

Anknüpfend an die Spielplatzkonzeption der Stadt Freital sollen insbesondere die Fuß- und Radwegeverbindungen zwischen Wohnquartieren, Spiel- und Aufenthaltsflächen und naturbezogenen Erholungsbereichen gestaltet und erweitert werden. Die einzelnen Stadtquartiere sollen dabei stärker untereinander sowie mit den umgebenden Natur- und Landschaftsräumen vernetzt und sowohl Ausflugsziele als auch Aussichtspunkte in den Höhen- und Tallagen angebunden werden. Gleichzeitig wird die regionale Vernetzung mit den Umlandkommunen verstärkt.

Herausforderung sind die Ergänzung einer attraktiven und abseits der Dresdner Straße gelegenen parallel zur Weißeritz laufenden Verbindung zwischen Deuben und Hainsberg, der Lückenschluss im Radwegenetz in den urbanen Quartieren (insbesondere in Potschappel) sowie die Revitalisierung der Windbergbahntrasse zur Anbindung der Stadtteile Potschappel, Birkigt und Burgk bis nach Dresden-Gittersee.

Erlebnis Wasser

Ein Alleinstellungsmerkmal der Stadt Freital ist der Zusammenfluss von Roter und Wilder Weißeritz zur Vereinigten Weißeritz sowie deren weiterer Verlauf durch die zentralen Stadtquartiere bis nach Dresden. Dieses Potenzial gilt es mit der Gestaltung attraktiver Stadt- und Naturräume zu stärken und den Flusslauf mehr in das Bewusstsein zu rücken und Anknüpfungspunkte im Stadtbild zu schaffen.

Das blau-grüne Band soll durchgängig erlebbar gestaltet sein und attraktive Aufenthaltsbereiche am Wasser geschaffen bzw. stärker hervorgehoben werden. Dabei geht es nicht ausschließlich um die Schaffung von Zugängen zum Wasser, welches u. a. durch die hochwassersichere Gestaltung eingeschränkt ist, sondern vor allem um die Gestaltung von Erlebnisräumen am Wasser – insbesondere von Platzräumen und Parkanlagen im direkten Wohnumfeld.

Bergbaulandschaft

Die Bergbauvergangenheit schafft Beobachtungsräume für die nächsten Jahrzehnte, die derzeit teils nicht unmittelbar in die Stadtentwicklung einbezogen werden können. Eine mittel- bis langfristige Einbindung in die Quartiersentwicklung sowie der Erhalt von Zeitzeugnissen der teils intensiven Landnutzung wird angestrebt. Stadtbildprägend ist die Paul-Berndt-Halde nordwestlich des Edelstahlwerks als landschaftliche Erhebung vis à vis zum Windberg, deren Umfeld stark gewerblich geprägt ist. Gleichzeitig sind auch Anknüpfungspunkte zu benachbarten Wohnstandorten vorhanden. Die Halde und der renaturierte Schlammteich westlich davon sollten perspektivisch ins Wegenetz eingebunden werden.

Die Steinbrüche am Platz der Jugend bieten Potenzial im Zusammenhang mit einer möglichen Nachverdichtung am Platz der Jugend und einer besseren Anbindung des Osterbergs als derzeit quasi unentdecktes Terrain.

Nach Aufgabe der Nutzung werden auch die Standorte des Lehmabbaugebietes in Döhlen/Zauckerode sowie des Porphyrit-Steinbruchs in Wurgwitz hinsichtlich einer Nachnutzung in die Stadtentwicklung einbezogen.

Interkommunale Zusammenarbeit

Die teilräumlichen Zielstellungen der Stadt Freital erfordern auch und insbesondere eine engere Zusammenarbeit (vgl. Kapitel Gesamtstädtische Situation, Überörtliche Kooperation) an und mit den Schnittstellen der Stadt und der Umlandkommunen zur Stärkung der Stadt- und Naturräume. Ein gemeinsamer Austausch soll verstetigt und Maßnahmen auch stadtübergreifend realisiert bzw. abgestimmt werden.

Anlage

*Übersichtskarte:
Stadtentwicklung Freital 2030plus*

2.4 Stadtraumübergreifende Schwerpunkte

Maßnahmen – Zusammenfassung entsprechend Umsetzungsstrategie

	Stadtraumübergreifende Maßnahme	Kurzbeschreibung	kurz 2020-2022	mittel 2023-2025	lang 2026-2030	Träger	Realisie- rungs- stand
A	Beleben						
01	Quartiersmanagement/ Verfügungsfonds	Fokus Dresdner Straße und an- liegende Quartiere in: Deuben/Hainsberg sowie Potschappel/Döhlen	■	■	■	◆	in Vorbereitung
02	Stadt(teil)märkte	Fortführung und Initiierung neuer Märkte unter Einbezie- hung regionaler Akteure ▪ Wochenmarkt ▪ Stadtflohmarkt	■	■	■	◆	laufend
03	Alltagsrouten erlebbar machen	Information zu Alltagsrouten u. a. entlang der Weißeritz sowie städtischer Grünzüge Unterstützung/Ausweisung von Sport- und Freizeitrunden unter Gesundheitsaspekten		□	□	◆	offen
04	Temporäre/Mobile Gastronomie	hochwasserangepasst, nah am Fluss		□	□	◆	offen
05	Schaffung generations- übergreifender Treffpunkte („Räume der Begegnung“)	Stadtteilladen		□	□	◆	offen

B	Wettbewerb						
01	Umsetzung von Wettbewerben	insbesondere an stadtbildwirk- samen Standorten (Städtebau – Architektur – Landschaftsplanung) ▪ Einbindung betroffener Akteure und Altersgruppen ▪ Beteiligung von Schulen ▪ Schaffung eines Gestaltungsbeirats	■	■	■	◆	in Vorbereitung (u. a. Areal ehem. Lederfabrik)
02	Freitaler Bauherrenpreis	Impuls für neues Bauen und attraktive, ortstypische Sanie- rungs-/Umbaumaßnahmen - Vergabe von Preisen in mehreren Kategorien: ▪ Baulückenpreis ▪ Bauherrenpreis (Sanierungsmaßnahmen) ▪ Grün- und Freiflächenpreis (Außenanlagen)		□	□	◆	offen

	Stadtraumübergreifende Maßnahme	Kurzbeschreibung	kurz 2020-2022	mittel 2023-2025	lang 2026-2030	Träger	Realisie- rungs- stand
C	Beteiligen						
01	Freitaler Sonntagsausflüge Stadtentwicklung vor Ort erleben/erfahren	Themenspaziergang Stadtzentrum Themenspaziergang Kulturband Themenspaziergang Wohnen am Fluss Themenspaziergang ParkLandschaft Weißeritz Stadtraumsafari N/NW (Pesterwitz – Wurgwitz – Saalhausen) Stadtraumsafari S/SO (Kleinnaundorf – Niederhäslich – Somsdorf) Landpartie Weißig	■	■	■	◆	realisiert (Stadt- zentrum/ Kulturband) Fortführung zu planen
02	Image-/Marketingaktion von und mit Freitalern	Postkartenaktionen Wettbewerbe (Foto/Aktion)	■	■	■	◆	offen
03	Freitaler Themenstadtplan	Wirtschaft – Mobilität – Grün – Kultur – öffentliche Daseinsvorsorge: Angebote übersichtlich darstellen		□	□	◆	offen

	Stadttraumübergreifende Maßnahme	Kurzbeschreibung	kurz 2020-2022	mittel 2023-2025	lang 2026-2030	Träger	Realisie- rungs- stand
D	Bauen und entwickeln						
01	Flächenbevorratung der Stadt an strategisch wichtigen Stellen	Prioritätensetzung relevanter Grundstücksentwicklungen Fortschreibung Flächenpotenzialkataster Umsetzung vorbereitender Maßnahmen (Grunderwerb/ Rückbau/Erschließung)		■	■	◆	tw. laufend (u. a. Platz der Jugend)
02	Ökologisches Bauen	Einbindung der Wohnungsunternehmen bei der gezielten Entwicklung nachhaltiger, ökologischer und innerstädtischer Wohnquartiere „Mitarbeiterwohnen“ – Einbindung der Großunternehmen bei der Schaffung sozialverträglicher Neubausiedlungen	■	■	■	◆	in Vorbereitung, Einbeziehung u. a. der Wohnungsunternehmen und gezielte Investorensuche
03	Ansiedlung von Standorten der Bildung, Lehre und Forschung	Haus der Bildung Ansiedlung Forschungsinstitute		□	□	◆	offen

E	Mobil und vernetzt						
01	Mobilitätskonzept für die Stadt Freital	unter Berücksichtigung aller Verkehrsteilnehmer		■	■	◆	offen
02	Schaffung weiterer Radabstellmöglichkeiten	insbesondere an Mobilitätsschnittstellen sowie in den zentralen Lagen der jeweiligen Stadtquartiere	■	■	■	◆	tw. laufend (u. a. Freital 2021)
03	Anschluss aller Objekte an ein NGN-Netz	Anschluss an ein Next Generation Network auf Basis moderner und leistungsfähiger Glasfaserinfrastruktur innerhalb der Stadt Freital	■	■	■	◆	in Planung
04	Einführung eines digitalen Dokumentenmanagements für die Stadtverwaltung			■	■	◆	offen
05	Standortausweisung für Sharing-Modelle	Car-/Bike-Sharing Elektromobilität im Quartier		□	□	◆	offen

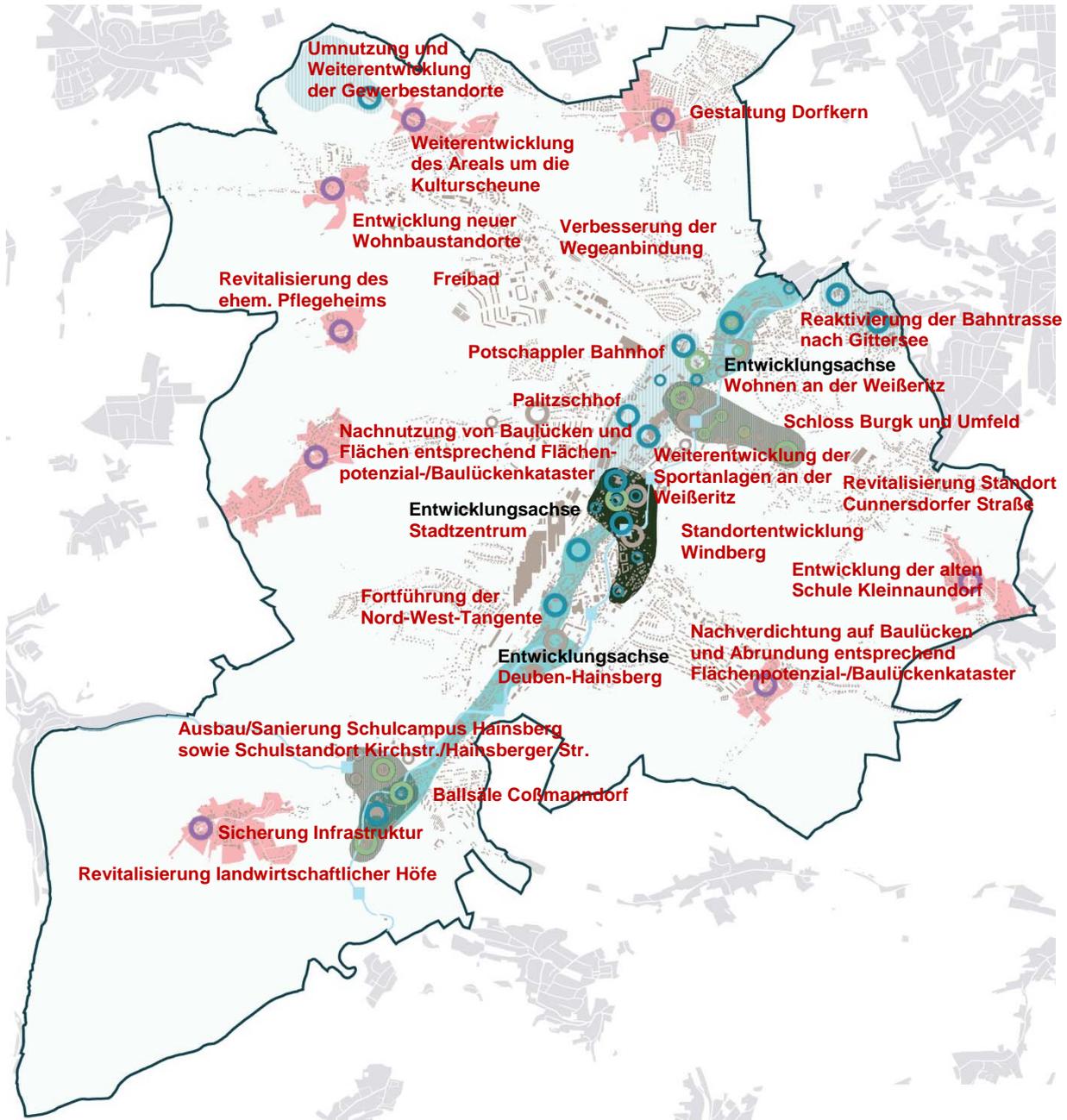
	Stadtraumübergreifende Maßnahme	Kurzbeschreibung	kurz 2020-2022	mittel 2023-2025	lang 2026-2030	Träger	Realisie- rungs- stand
F	Nachhaltig						
01	Entwicklung eines Ökokontos	datenbankgestützte, digitale Karte (Schwerpunkt Eingriffs-/ Ausgleichsflächen) Ersatzflächenpool (Ökokonto) städtische/privater Ausgleichsflächen	■	■	■	◆	in Planung
02	Fortschreibung Grünflächenkataster	Weiterentwicklung Grün- und Freiflächenmanagement koordiniertes Pflegekonzept von öffentlicher Verwaltung und Zivilgesellschaft	■	■	■	◆	offen
03	auf dem Weg zur essbaren Stadt	Schaffung von Informationsmöglichkeiten (Ernte/Gemeinschaftsaktionen/Standorte) Förder- und Beteiligungsmöglichkeiten interaktiver Stadtplan zu geeigneten Flächen Unterstützung von Gemeinschaftsgärten		□	□	◆	in Diskussion (u. a. Impulscafés des UWZ Freital, Einbeziehung der OR, Akteursrunden und des UWZ als wesentliche Partner)
04	Entwicklung stadt- und stadtteilübergreifender grüner Bänder	Fokus: verbindende Elemente der Weißeritz, der Weißeritztalbahn und angebundener Grünzüge unter Berücksichtigung neuer Mobilitätsformen gemeinsame, interkommunale Ausrichtung und Standortentwicklung u. a. mit Dresden, Tharandt und Rabenau Anbindung der querenden Tallagen (u. a. Grünzug zwischen Kulturhaus und Schloss Burgk)		■	■	◆	offen, erste interkommunale Ansätze vorhanden

2.5 Investitionsschwerpunkte nach Stadträumen

Die auf den Folgeseiten benannten Maßnahmen entsprechen denen in den Stadtraumprofilen benannten. Die Bewertung erfolgt nach den in Kapitel D2.1 benannten Kriterien.

Gleichzeitig wird dadurch ein qualitatives Monitoring angestrebt, in dem die Maßnahmen kontinuierlich hinsichtlich ihres Umsetzungsstandes geprüft werden können.

Übersicht Schlüsselmaßnahmen der Stadt Freital und Ankerpunkte der Stadtentwicklung



Quelle: Basis Auszüge der Karte Stadtentwicklung Freital 2030plus sowie Schlüsselmaßnahmen der Stadträume

Anlage

Übersichtskarte: Maßnahmen nach Stadträumen

Maßnahmen – Zusammenfassung entsprechend Stadtraumprofile sowie Umsetzungsstrategie (Ziele)

	Stadtraum Maßnahme	Kurzbeschreibung	kurz 2020-2022	mittel 2023-2025	lang 2026-2030	Träger	Realisie- rungs- stand
	Kernstadtbereich						
1	Zentrum Potschappel						
01	Potschappeler Bahnhof	Schnittstelle Naherholung/Alltag, Einbindung Wegenetz, Maßnahmen im Umfeld	■	■		◆	Bahnhof ab- geschlossen, Umfeld in Planung
02	Entwicklungssachse Wohnen an der Weißeritz	Maßnahmen zur dynamischen Neuausrichtung der Quartiere	■	■	■	◆	offen
03	Gewerbestandortentwick- lung Potschappel/Birkigt	Bereich Coschützer Straße/ Gitterseer Straße	■	■	■	◆	Planung
04	Realisierung Haus der Stadtwerke	Konzentration städtischer Gesellschaften am zentralen Standort Potschappeler Straße		□	□	◆	offen
05	Stadtkulturhaus	Modernisierung Saal, Entwick- lung Gastronomie-Bereich	■	■		◆	Planung
06	Standort Lessingschule/ Turnerstraße	Kultur – Bildung – Soziales: Weiterentwicklung Standort	■	■		◆	Planung
07	Schließung von Lücken im Radwegenetz	insbesondere entlang der Weißeritz sowie Ergänzung der Radwegeinfrastruktur (insbe- sondere Fahrradständer)		□	□	◆	offen
08	Reaktivierung der Bahntrasse nach Gittersee	Bahntrasse sowie Verbesse- rung der Umfeldgestaltung	■	■	■	◆	ab 2020/2021 wieder in Betrieb
09	Aufwertung Freiflächen Platz der Jugend sowie städtebauliche Abrundung	*Platzgestaltung **Nachverdichtung angrenzen- der Quartiere (Coschützer Straße/am Steinbruch)	■	■	■	◆	*2020/21 **offen
10	Spiel- und Planschmög- lichkeiten an der Weißeritz	Prüfung/Realisierung einer klei- nen Badestelle an der Weißeritz			□	◆	offen
2	Zentrum Deuben/Döhlen						
01	Entwicklungssachse Stadtzentrum	**Stadtzentrum an der Weiße- ritz, ***Quartier am Busbahnhof (Hüttenstraße), **Bürgerzen- trum am Mühlenpark (Poisen- talstraße), **Grün- und Wege- vernetzung über die Weißeritz	■	■	■	◆	*Bau **Planung ***offen
02	Entwicklungssachse Wohnen an der Weißeritz	Entwicklung neuer innerstädti- scher Wohnbaustandorte, u. a. Standorte **August-Bebel-Str., **Albert-Schweitzer-Straße, *Leßkestraße/Sachsenplatz		■	■	◆	*Planung **offen
03	Entwicklungssachse Deuben-Hainsberg	Weiterentwicklung der Haupt- geschäftssachse Dresdner Str. und angrenzender Quartiere; städtebauliche und funktionale Entwicklung Areal Goetheplatz/Mozartstraße*		■	■	◆	*tw. in Planung

	Stadtraum Maßnahme	Kurzbeschreibung	kurz 2020-2022	mittel 2023-2025	lang 2026-2030	Träger	Realisie- rungs- stand
04	Weiterentwicklung der öffentlichen Infrastruktur und des Gemeinwesens	Kita-Standort* und Vereinshaus (August-Bebel-Straße), Neuordnung Außenanlagen/ Erschließung unter Einbeziehung des ehem. Busbahnhofs	■	■	■	◆	*Planung Erweiterung Kita Storchen- brunnen, sonst offen
05	Entwicklung Deuben-Süd	sozialverträgliche Aufwertung des Wohnstandortes (u. a. Semmelweisstraße) im Kontext Brachenrevitalisierung			□	◆	offen
06	Neubau zentrale Feuerwache Freital	entsprechend Ergebnisse der Standortentscheidung	■	■		◆	Planung (2022/23)
07	Umsetzung Life Local Adapt im Poisentäl	Renaturierung Poisenbach, westlich Müllers Weg	■	■		◆	2. Projekt- phase

3	Wirtschaftszentrum Freital						
01	Brachenrevitalisierung entsprechend Flächenpotenzialkataster	insbesondere im Bereich der Ausbaustufen Technologiepark (*F2/F2_A), im Umfeld **Glashütte sowie an der **Südstraße	■	■	■	◆	*Bau **offen
02	Fortführung der Nord-West-Tangente	mit Anbindung an der Südstraße			■	◆	Diskussion
03	Aufwertung Tunnel und Brücken zur Querung der Bahntrasse	zwischen den westlichen Siedlungen und der Dresdner Straße: Tunnel Südstraße/ Dresdner Straße sowie Brücke Carl-Thieme-Straße/ Gutenbergstraße (Sanierung/Ersatzneubau)	■	■		◆	offen
04	Weißeritztalbahn	Umsetzung von Maßnahmen zum Erhalt und der besseren Anbindung/Wahrnehmung (u. a. Wartungshalle, Bahnhof Hainsberg und Umfeldgestaltung/Spielplatz)		□	□	◆	offen
05	Sicherung des Gebäudeensembles Porzellanmanufaktur	als Teil der Industriekultur Freitals entsprechend baulichem Konzept		□	□	◆	Planung

	kernstadtnahe Siedlungsbereiche						
4	Potschappel/Birkigt Siedlungen						
01	Reaktivierung der Bahntrasse nach Gittersee	Verbesserung der Umfeldgestaltung, insbesondere im Bereich Leisnitz			■	◆	offen
02	Verbesserung der Wegeanbindung	u. a. Kesselgrundweg, Osterberg/Osterbusch		□	□	◆	offen
03	Erschließung Osterberg zur Naherholung	Verbesserung Wegeanbindung und Schaffung von Sichtachsen ins Stadtzentrum und zu Landmarken (Jochhöh/Halde)			□	◆	offen

	Stadtraum Maßnahme	Kurzbeschreibung	kurz 2020-2022	mittel 2023-2025	lang 2026-2030	Träger	Realisie- rungs- stand
5	Burgk						
01	Schloss Burgk und Umfeld	bauliche und funktionale Weiterentwicklung	■	■	■	❖	Planung
02	Weiterentwicklung der Sportanlagen an der Weißeritz	als zentraler Standort inkl. Vereinsheim, Wettkampfbahn, Dreifeldhalle und Hartplatz mit Bogenschießanlage	■	■	■	❖	Planung
03	Neubau öffentlicher Parkplatz	am Förderturm für Schloss Burgk	■	■		❖	Planung
04	Gestaltung des Grünzuges	zwischen Burgk und Kulturhaus mit Anbindung an die Weißeritz			□	❖	offen
05	Weiterentwicklung/ Revitalisierung	u. a. am Standort Oskarshausen/Burgker Straße	■	■		◆	Bau/ Planung
06	Gestaltung Festplatz	unter Berücksichtigung der möglichen künftigen Einordnung einer neuen Mehrzweckhalle am Standort Burgker Str.	■	■		❖	offen
07	Brachenrevitalisierung	Bergerschachtweg		□	□	❖	offen
08	Siedlungsentwicklung im Bereich Bormanns Weg/Berg	unter Berücksichtigung einer nachhaltigen Erschließung und Lösung der Entwässerungsproblematik			□	❖	offen
6	Schweinsdorf/Raschelberg						
01	Nachverdichtung auf Baulücken und Abrundung entsprechender Flächenpotenzial-/Baulückenkataster	u. a. Quartiersentwicklung Rudeltstraße sowie Oststraße/Wartburgstraße		■	■		offen
7	Südwestlicher Stadteingang/ Weißeritztäler						
01	Ballsäle Coßmannsdorf	Sanierung und Revitalisierung	■	■		❖	Planung
02	*Ausbau/Sanierung Schulcampus Hainsberg sowie **Schulstandort Kirchstr./Hainsberger Str.	Sanierung und Ausbau	■	■	■	❖	*Bau **offen
03	Nachwuchszentrum SV Hainsberg	Maßnahmen im Bereich Johannes-May-Stadion		□	□	❖	offen
04	Brachenrevitalisierung	entsprechend Flächenpotenzialkataster (u. a. Dresdner Str. 288/349)		■	■	❖	Planung
05	Aufwertung und Gestaltung der Grün- und Freiflächen	entlang der Roten und Wilden Weißeritz (Hainsberger sowie Heilsberger Park, Weißeritzzusammenfluss, Übergang Leitenweg) sowie weitere Vernetzung der Quartiere (u. a. Wander-/Radwegenetz) und Spielplatzausbau			□	❖	offen

	Stadtraum Maßnahme	Kurzbeschreibung	kurz 2020-2022	mittel 2023-2025	lang 2026-2030	Träger	Realisie- rungs- stand
06	Gestaltung Entrée zum Rabenauer Grund	mit den Schwerpunkten westliche Wegeverbindung* entlang der Weißeritz inkl. Brücke** Höckendorfer Straße sowie Beschilderung			□	◆	*realisiert **offen
8	Döhlen						
01	Palitzschhof	perspektivisch Standortentwicklung sowie weitere Abrundung/ Aufwertung Gebäudeensemble und Außenanlagen		■	■	◆	offen
02	Nachnutzung von Baulücken und Flächen entsprechend Flächenpotenzial-/Baulückenkataster	insbesondere im Bereich Weißiger Str./Schachtstraße/ Lutherstraße		■	■	◆	offen
03	Schulstandort Zuckeroder Straße	Revitalisierung		■	■	◆	Bau/ Planung
04	Spielbühne Döhlen	Umsetzung weiterer Maßnahmen inkl. der Außenanlagen		■	■	◆	Planung
05	ehem. Hotel Am Langen Rain sowie ehem. Kreisgericht	Sanierung/Nachnutzung			□	◆	offen
06	Gewerbestandort Schachtstraße	Verbesserung der Anbindung sowie Einbindung der Halde in das Wegenetz			□	◆	offen
07	Erneuerung Friedhofsweg	(Anbindung) Döhlen			□	◆	offen
9	Burgwartsberg/Sauberg Siedlungen						
01	Verbesserung der Wegeanbindung	zum Burgwartsberg sowie zum Jochhöh, Freihaltung von Sichtachsen in die Tallagen sowie zu Landmarken (Windberg etc.)		■	■	◆	offen
02	Entwicklung neuer Wohnbaustandorte	Prüfung der Entwicklung des Areals "Stadion am Burgwartsberg"		□	□	◆	offen
03	ehem. Bahntrasse	weitere Entwicklung des unmittelbaren Umfeldes entlang der ehem. Bahntrasse, insbesondere im Bereich der Hanglagen			□	◆	offen
	periphere Siedlungsbereiche						
10	Kohlenstraße Siedlungen						
01	Revitalisierung Standort Cunnersdorfer Straße	unter Berücksichtigung der Nach-/Umnutzung bzw. weiteren Anbindung der ehem. Bahntrasse		■	■	◆	offen
02	Entwicklung des Kaitzgrundes in Kleinnaundorf	Aufwertung Entrée direkt an der Stadtgrenze		□	□	◆	offen

	Stadtraum Maßnahme	Kurzbeschreibung	kurz 2020-2022	mittel 2023-2025	lang 2026-2030	Träger	Realisie- rungs- stand
03	Verbesserung der Wegeanbindung	u. a. Kesselgrundweg			☐	◆	offen
11	Coßmannsdorf Siedlungen						
01	Standortentwicklung Rabenauer Straße	Sportplatz sowie Optionalstandort Kita-Neubau		☐	☐	◆	offen
02	langfristige Entwicklung neuer Wohnbaustandorte	Prüfung u. a. perspektivische Umwandlung Garagenstandort als Wohnstandort Rabenauer Straße			☐	◆	offen
03	sichere Rad- und Fußwege	u. a. grundhafte Erneuerung Fußweg Hainsberger Straße von Kreuzung Rabenauer Straße bis Friedhof		☐	☐	◆	offen
04	Rittergut Eckersdorf	Anbindung, Umfeldaufwertung, Sanierung Bausubstanz		☐	☐		offen
12	Hainsberg/Deuben Siedlungen						
01	Nachverdichtung Baulücken	Baulücken entsprechend Baulückenkataster		☐	☐	◆	offen
02	Breiter Grund	Regenrückhaltebecken		☐	☐	◆	Planung
13	Zuckerode Siedlung						
01	Nachverdichtung	im Bereich ehem. Rückbauflächen, u. a. Glück-Auf-Straße			☐	◆	offen
02	Ausbau Fußwege	Ausbau		☐	☐	◆	Planung
03	Schulstandort Zuckerode	Weiterentwicklung	■	■	■	◆	Planung
04	Grün- und Freizeitareal Birkenwäldchen	Weiterentwicklung	■			◆	Planung
14	Ortskern Zuckerode						
01	Gewerbestandortentwicklung Bombastus	stadtbildprägende Flächenentwicklung zur Wilsdruffer Straße (Tor nach Freital)	■	■	■	◆	Planung
02	Freibad	Aufwertung/Gestaltung Umfeld im Zusammenhang mit der Erschließung/Zufahrt zur Wilsdruffer Straße und neuer Stellplatzlösung		■	■	◆	offen
03	Straße Zum Freibad/nach Niederhermsdorf/Wurgwitz	Ausbau (Sanierung/Straßenführung/ggf. Verbreiterung) im Zusammenhang mit der städtebaulichen Entwicklung von potenziellen Neubaufächen		☐	☐	◆	offen
04	ehem. Bahntrasse	weitere Entwicklung des unmittelbaren Umfelds entlang der ehem. Bahntrasse, insbesondere im Bereich der Garagenanlagen/am Bahnhofsweg		☐	☐	◆	offen

	Stadtraum Maßnahme	Kurzbeschreibung	kurz 2020-2022	mittel 2023-2025	lang 2026-2030	Träger	Realisie- rungs- stand
15	Kohlsdorf						
01	Ausbau sicherer fußläufiger Wegebeziehungen	zum Ortskern Wurgwitz (Versorgungseinrichtungen, Ärzte, Grundschule)		□	□	❖	offen
02	Entwicklung neuer Wohnbaustandorte	Prüfung u. a. Standort Penricher Straße			□	❖	offen
	ländlich geprägte Siedlungsbereiche						
16	Wurgwitz						
01	Weiterentwicklung des Areals um die Kulturscheune	Revitalisierung/Nachnutzung, optional Abbruch nicht mehr benötigter Bausubstanz im Zusammenhang mit einer umfassenden Grün- und Freiraumgestaltung		■	■	◆	offen
02	Umnutzung und Weiterentwicklung der Gewerbestandorte	u. a. Stellanlagen, Gewerbestandortentwicklung mit Erweiterung und Stilllegung Steinbruch		■	■	❖	Planung
03	Entwicklung neuer Wohnbaustandorte	Prüfung u. a. Standort Pesterwitzer Straße		□	□	❖	offen
04	Ausbau fußläufige Wegeverbindung	zum Landschaftsraum Grünes Tälchen sowie nach Kohlsdorf		□	□	❖	offen
05	Spiel- und Erholungsflächen	Entwicklung ergänzender, öffentlicher Flächen		□	□	❖	offen
17	Pesterwitz						
01	Gestaltung Dorfkern	Entwicklung und Neugestaltung des Dorfplatzes zum Stadtteilzentrum mit Markt für Veranstaltungen, städtebauliche Abrundung im Bereich der bisher brach liegenden Fläche sowie Gestaltung des Dorfgangers	■	■	■	❖	Planung
02	Entwicklung Gutshofbühne	abschnittsweise Modernisierung/Instandsetzung		□	□	◆	offen
03	Kindertagesstätte Pesterwitzer Märchenland	bedarfsgerechte Standortentwicklung	■	■	■	❖	Planung
04	Sportanlagen	bedarfsgerechte Schaffung von Sportanlagen		□	□	❖	tw. realisiert
05	ehem. Friedhof	Freiflächengestaltung			□	❖	offen
18	Windberg/Poisental						
01	Standortentwicklung Windberg	Prüfung behutsamer Ausbau der (Wege-)Infrastruktur unter Einbindung potenzieller/ touristischer Naherholungsziele (sanfter Tourismus, u. a. neue Ausflugsaststätte, Erhalt/ Sanierung Denkmale)		■	■	❖	offen

	Stadtraum Maßnahme	Kurzbeschreibung	kurz 2020-2022	mittel 2023-2025	lang 2026-2030	Träger	Realisie- rungs- stand
02	Prüfung Standortverlagerung Tierheim am Windberg	u. a. Potenzial ehem. Stallanlagen Am Segen, Kleinnaundorf			<input type="checkbox"/>	◆	offen
03	Fahrrad-/Wanderweg	Poisental nach Obernaundorf		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	◆◆	offen
04	Aufwertung Rotkopf-Görg-Park	Schaffung von Sichtachsen ins Stadtzentrum		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	◆◆	offen
05	Nachverdichtung	Baulücken und Abrundung entsprechend Flächenpotenzial-/Baulückenkataster: Schwerpunkt Brachenrevitalisierung ehem. Stallanlage (Am Segen, Kleinnaundorf) sowie ehem. Gärtnerei (Poisentalstraße, Niederhäslich)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	◆	offen
06	Umsetzung Life Local Adapt im Poisental	Renaturierung Poisenbach, westlich Müllers Weg	■	■		◆	2. Projektphase

	ländliche Siedlungen						
19	Kleinnaundorf						
01	Entwicklung der alten Schule Kleinnaundorf	sowie Aufwertung Festplatz (Optionen Schulstandort/ multiples Haus)	■	■	■	◆◆	Planung (u. a. Trockenlegung)
02	Schaffung Sportanlagen	mit Beachvolleyballplatz an der Turnhalle (für Breitensport)	■			◆◆	im Bau
03	Schaffung/Ausbau Kinderspielplatz	im Zusammenhang mit Gestaltung der Wohngebiete, u. a. Hoher Plan bzw. Alter Bahndamm			<input type="checkbox"/>	◆◆	offen
04	Verbesserung der Straßen	u. a. Saarstraße, Friedensstraße, Kaitzbachstraße und Ausbau Verbindungswege (u. a. Bergweg-Bahndamm)		■	■	◆◆	offen
05	Entwicklung des Kaitzgrundes in Kleinnaundorf	Aufwertung Kaitzbachquelle bis zum Dorfteich, ggf. Ausbau als Park mit Wasserspielplatz, Zugang, Beschilderung		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	◆◆	offen
06	Aufwertung Umfeld ehem. Bahntrasse	insbesondere im Bereiche des ehem. Haltepunktes			<input type="checkbox"/>	◆◆	offen
07	Entwicklung neuer Wohnbaustandorte	Prüfung, u. a. Abrundung Standort Messweg an der Kita im Ergebnis der Standortsanierung			<input type="checkbox"/>	◆◆	offen

20	Somsdorf						
01	Sicherung Infrastruktur	Straßenausbau* inkl. Serpentinauflagen und Stützmauern (Höckendorfer Straße bzw. Somsdorfer Straße Richtung Coßmannsdorf), Brückenbau im Tal, Ausbau technische Infrastruktur	■	■	■	◆◆	Planung *offen

	Stadtraum Maßnahme	Kurzbeschreibung	kurz 2020-2022	mittel 2023-2025	lang 2026-2030	Träger	Realisie- rungs- stand
02	Revitalisierung landwirtschaftlicher Höfe	ggf. unter Einbeziehung neuer Nutzungen		■	■	◆	offen
03	Abrundung der Siedlungsstruktur	inkl. Erschließung/Infrastruktur		□	□	◆	offen
04	Ausbau Rad- und Wanderwege	Butterstraße* sowie Asphaltierung Höckendorfer Straße**		■	■	◆	*realisiert **offen
05	Entwicklung Areal um das Vereinshaus Eibe	Entwicklung		□	□	◆	offen

21	Weißig						
01	Städtebauliche Weiterentwicklung	am westlichen Ortseingang (Nachverdichtung Schäfereweg/Baumschulenstraße)		□	□	◆	offen
02	Entwicklung neuer Wohnbaustandorte	Prüfung, u. a. Standortentwicklung Deubener Weg		□	□	◆	offen
03	Entwicklung/Ausbau des Weißiger Klitscherweges	als 12 km langer Rundwanderweg um Ober- und Unterweißig (LEADER)	■			◆	Planung
04	Aufwertung Dorfteich und Umfeld	Grün- und Freiraumgestaltung, Denkmal		□	□	◆	offen
05	Grün- und Freiflächenentwicklung Zum Grund	unter Berücksichtigung von Aufenthaltsbereichen			□	◆	offen
06	Realisierung Beachvolleyballplatz	Realisierung		□	□	◆	offen

22	Saalhausen						
01	Revitalisierung des ehem. Pflegeheims	Nachnutzung und Sanierung der Bausubstanz, Prüfung einer behutsamen Nachverdichtung mit Einzelgebäuden unter Berücksichtigung der Entwicklung und des Erhalts der Parkanlage	■	■	■	◆	Planung
02	Hofstruktur Krug-von-Nidda-Straße	Sanierung/Weiterentwicklung der alten Hofstruktur, Potenzial für Einrichtung eines Mehrgenerationenhofs (u. a. Modell Bauherrngemeinschaft), alternativ Wohnstandortentwicklung und Abrundung der Siedlungsstruktur		■	■	◆	offen
03	Entwicklung Dorfkern	Nachnutzung/Sanierung alte Schule sowie Erhalt/Nutzung Vereinshaus, Einbindung/qualitative Aufwertung des Spielplatzes		□	□	◆	offen
04	Sanierung Erschließungsanlagen/Wegeanbindung	insbesondere in den Randlagen		□	□	◆	offen

	Stadtraum Maßnahme	Kurzbeschreibung	kurz 2020-2022	mittel 2023-2025	lang 2026-2030	Träger	Realisie- rungs- stand
23	Niederhermsdorf						
01	Entwicklung neuer Wohnbaustandorte	Prüfung, u. a. Standort Zum Freibad, Einbindung eines neuen Quartiersspielplatzes	■	■	■	❖	offen
02	Herstellung eines fußläufigen Wegenetzes	zur Verbindung der Bebauung mit den sozialen Einrichtungen sowie die Anlage sicherer Schulwege/Schaffung einer ordnungsgemäßen Erschließung zu den Kinder- und Bildungseinrichtungen		□	□	❖	offen
03	Sanierung der Oberhermsdorfer Straße	Prüfung Ausbau Kohlenplatz		□	□	❖	offen
04	Straße Zum Freibad/ nach Zuckerode	Ausbau (Sanierung/Straßenführung/ggf. Verbreiterung) der Straße Zum Freibad/nach Zuckerode im Zusammenhang mit der städtebaulichen Entwicklung von potenziellen Neubauf Flächen		□	□	❖	offen

2.6 Maßnahmenevaluierung und künftige Förderschwerpunkte

Entsprechend der Maßnahmenübersicht der vorangegangenen Seiten lassen sich künftige Förderschwerpunkte als Einzelmaßnahmen (Bsp. Brachflächenrevitalisierung) sowie auch als Maßnahmenbündel ableiten.

Künftige Ziele und konkrete Maßnahmen lassen sich sowohl in den oben genannten Strategiegebieten (nach Quartieren) als auch in den Stadträumen verorten, sie können jedoch auch gebietsübergreifend sein. Das INSEK zeigt dabei erste Schwerpunktmaßnahmen auf, die in den nächsten Jahren und regelmäßig im Rahmen der Haushaltsplanung zu prüfen sind bzw. als Orientierung genommen werden können.

Mögliche Mittelbereitsteller, wie z. B. Land, Bund oder Europäische Union bzw. die entsprechenden Förderprogramme, sollten entsprechend der Einzelschwerpunkte geprüft werden. Neben der Bund-Länder-Städtebauförderung wird der Fokus in den nächsten Jahren auch im Bereich der LEADER- sowie der Fachförderung liegen. Die hier aufgestellten Maßnahmen stellen einen Arbeitsstand dar. Im Fortschreibungsprozess lassen sich weitere konkrete Projekte aus den Zielen und Leitlinien der **Stadtentwicklung Freital 2030plus** ableiten bzw. können bereits realisierte Maßnahmen im Rahmen eines Monitorings dargestellt werden. Das INSEK nennt dabei vorrangig Maßnahmen mit gesamtstädtischer Bedeutung bzw. besonderer Relevanz für den einzelnen Stadtraum.

Die Abgrenzung der Stadträume und die Betrachtung kleinteiliger, quartiersbezogener Handlungsbedarfe hat umso mehr Vorrang, als dass eine Förderung weniger gesamtstädtisch sondern eher nach Gebietskulissen oder Einzelmaßnahmen erfolgt. Eine weitere Detaillierung kann erst durch die Erarbeitung von erforderlichen fördergebietsspezifischen Konzepten bzw. konkreten Fachkonzepten (Bsp. SEKO) erfolgen.

Das **Fachkonzept Städtebau** nennt bereits erste Schwerpunkte einer möglichen künftigen Förderung.

Über die Städtebauförderung sowie die ländliche Förderung (insbesondere LEADER) hinaus wird es notwendig sein, **weitere Fördermittel** zu generieren, z. B. über

- Fachförderungen
- Maßnahmen zum Hochwasserschutz
- Förderungen zur Verbesserungen der Energieeffizienz
- Förderungen zur Begegnung des demografischen Wandels
- Förderungen zur Unterstützung von Industrie und Gewerbe
- Teilnahme an regionalen/überregionalen Wettbewerben

Anlage

Übersichtskarte:
**Maßnahmenevaluierung und
künftige Förderschwerpunkte**

Deuben/Hainsberg (vgl. SEKO Ortsteilzentrum Deuben 2018 - Erweiterung)

→ **Überführung des bisherigen SOP-Gebietes zur weiteren Verstetigung**

- Freiraumgestaltung Neumarkt und Umfeld
- Entwicklung neuer städtischer Quartiere im Stadtzentrum beiderseits der Weißeritz
- Wettbewerb und Realisierung Bürgerzentrum am Mühlenpark
- Standortentwicklung Goetheplatz/Mozartstraße (Behördenstandort)
- Entwicklung der Hauptgeschäftsstraße Dresdner Straße (u. a. Verfügungsfonds)
- Bahnhof Hainsberg als ÖPNV-Schnittstelle, Aufwertung Startpunkt Weißeritztalbahn
- Sport und Freizeit: Nachwuchszentrum SV Hainsberg
- Branchenrevitalisierung und Nachnutzung ungenutzter Bausubstanz, u. a. Dresdner Straße
- Schulcampus Hainsberg – Stärkung des Bildungsstandortes
- Ballsäle Coßmannsdorf – Sanierung und Revitalisierung
- Rabenauer Grund – touristische Infrastruktur
- Park/Landschaft Weißeritz – Vernetzung von Stadt und Landschaft

Potschappel/Döhlen/Burgk

→ **neue Schwerpunktsetzung für zentrale Lagen vorrangig in Potschappel und Döhlen mit Schwerpunkten der öffentlichen Daseinsvorsorge, alternativ auch Umsetzung im Programm „Lebendige Zentren“**

- Aufwertung Ortseingangsbereich Nord in Potschappel
- Transformation von Gewerbe- und Brachstandorten
- Weiterentwicklung und Umnutzung städtischer Sport- und Freizeitanlagen
- Entwicklung der Hauptgeschäftsstraße Dresdner Straße (u. a. Verfügungsfonds)
- Stärkung/Entwicklung des zentralen „Kulturbandes“ als Entwicklungsachse von Schloß Burgk bis zum Kulturhaus
- Entwicklung von Wohnstandorten an der Weißeritz im Zusammenhang mit der Aufwertung städtischer Grünzüge und der grün-blauen Infrastruktur
- Weiterentwicklung zentraler Standorte der Bildung (Lessingschule), Kinderbetreuung und Altenpflege
- Ausbau zentraler städtischer Infrastruktur (u. a. Feuerwache, Abschluss Umfeld Bahnhof Potschappel)

Deuben

→ **Prüfung der mittelfristigen Umsetzung eines Fördergebietes für den Bereich Deuben-Süd, Fokus Stadtumbau/Transformation eines Wohngebietes unter Einbeziehung angrenzender Brachflächen**

- Sanierung/Abrundung/Nachverdichtung eines zentral gelegenen Wohnstandortes (Geschosswohnungsbau)
- Transformation von Gewerbe- und Brachstandorten
- neue gestalterischer Lösungen zur Verknüpfung mit den Nachbarquartieren und Anbindung an die Weißeritz

Potschappel/Birkigt

→ **Prüfung der mittelfristigen Umsetzung eines Fördergebietes für den Bereich Coschützer Straße und Gitterseer Straße, Fokus Transformation eines stark gewerblich geprägten Gebietes**

- Aufwertung Ortseingangsbereich Nordost in Birkigt
- Entwicklung von Wohnstandorten, Baulandentwicklung, Sanierung/Aufwertung/Nachverdichtung (u. a. Gartenstadtwohnen)
- Transformation von Gewerbe- und Brachstandorten, Wandel traditioneller Gewerbestandorte
- neue Mobilität in Quartieren, Nutzung der Bahntrasse und Aufwertung der angrenzenden Quartiere/Bereiche
- Maßnahmen im Bereich Energieeffizienz und Klimawandelanpassung
- Schnittstelle zum Plauenschen Grund (Grün- und Wegenetz anbinden)

Kleinnaundorf – Pesterwitz – Saalhausen – Somsdorf – Wurgwitz

- **Prüfung der gezielten Förderung ländlicher Bereiche mit den Schwerpunkten öffentliche Daseinsvorsorge und Ortskernentwicklung in Kleinnaundorf, Pesterwitz, Saalhausen, Somsdorf und Wurgwitz auf Basis kleinräumig abgegrenzter Schwerpunktbereiche**

Ortskernentwicklung Kleinnaundorf

- Entwicklung der alten Schule sowie Aufwertung Festplatz
- bedarfsgerechte Schaffung von Sportanlagen
- Entwicklung des Kaitzgrundes

Ortskernentwicklung Pesterwitz

- Gestaltung Dorfkern
- Entwicklung Gutshofbühne
- Kindertagesstätte Pesterwitzer Märchenland
- bedarfsgerechte Schaffung von Sportanlagen
- Grün- und Freiflächengestaltung (u. a. ehem. Friedhof)

Ortskernentwicklung Saalhausen

- Revitalisierung des ehem. Pflegeheims sowie behutsame Nachverdichtung unter Berücksichtigung der Entwicklung und des Erhalts der Parkanlage
- Sanierung und Weiterentwicklung dörflicher Bausubstanz (u. a. Hofstruktur Krug-von-Nidda-Straße)
- Entwicklung Dorfkern

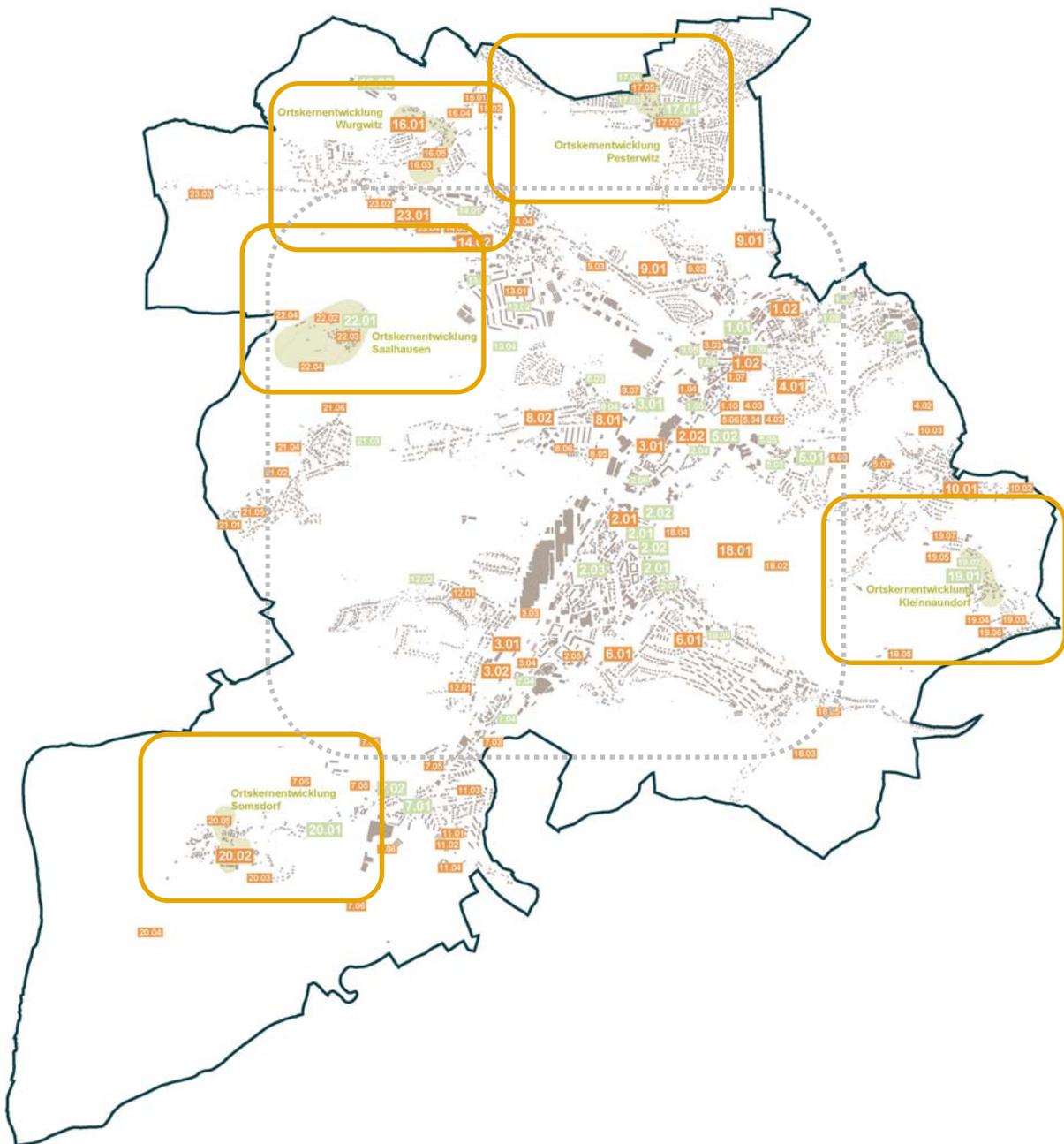
Ortskernentwicklung Somsdorf

- Sicherung der Infrastruktur
- Revitalisierung landwirtschaftlicher Höfe ggf. unter Einbeziehung neuer Nutzungen
- Entwicklung Areal um das Vereinshaus

Ortskernentwicklung Wurgwitz

- Weiterentwicklung des Areals um die Kulturscheune
- Entwicklung neuer Wohnbaustandorte in integrierter Lage
- Entwicklung/Ergänzung Spiel- und Erholungsflächen

Ortskernentwicklung



Quelle: Basis Auszüge der Karte Maßnahmenevaluierung und künftige Förderschwerpunkte

2.7 Monitoring – Erfolgskontrolle INSEK

Aufbau der Erfolgskontrolle

Die Umsetzung der Ziele und Maßnahmen sollte jährlich oder alle zwei Jahre durch die Stadtverwaltung und ggf. durch weitere Akteure überprüft werden. Dabei muss eine klare Zuordnung von Themen zu einzelnen Ämterbereichen erfolgen.

Die aktuellen Tendenzen sollen in die Fachkonzepte einfließen, so dass die zu verwirklichenden Zielstellungen und Maßnahmen dem aktuellen Stand der Stadtentwicklung entsprechen. Die Auswirkungen von realisierten Maßnahmen, Erfolgen oder bedeutenden Einschnitten auf andere Fachbereiche sind ebenfalls zu beachten und zu prüfen.

Die Beobachtung der Maßnahmen und ihrer Auswirkungen sollte dem Kalenderjahr entsprechend erfolgen. Damit wird der Vergleich zwischen prognostizierter und tatsächlich eingetretener Entwicklung über mehrere Jahre hinweg ermöglicht.

Bislang bereits eigenständig geführte Wirkungsbeobachtungen sollten an dieser Stelle als kurze Zusammenfassung in das Konzept eingebunden werden.

Aufstellen eines Monitorings mit Indikatoren der Stadtentwicklung

- Festlegen der Verantwortlichkeiten
- Fortschreibung des Monitoring, z. B. im 4. Quartal eines Jahres (Statistiken des Vorjahres alle vorhanden)
- Präsentation der Ergebnisse in den Gremien mit den Akteuren der Stadtentwicklung
- Beratung zum weiteren Vorgehen und Einbringen weiterer Ergänzungen/Veränderungen
- ggf. teilweise Aktualisierung des gesamtstädtischen INSEKs und der Maßnahmen und Ziele
- ggf. weitere Einbindung der Öffentlichkeit
- Kurzvorstellung der gesamten Fortschreibung im 1. Quartal des folgenden Jahres und Präsentation der aktuellen Zielstellungen
- ggf. Beschluss zu detailliertem Handlungs- und Überarbeitungsbedarf

Es empfiehlt sich, die Bewertung nach folgenden Gesichtspunkten aufzubauen:

Datenfortschreibung

- jährliche Fortschreibung der Entwicklungslinien von Indikatoren, sofern verfügbar

Datenauswertung

- Vergleich der fortgeschriebenen Entwicklungslinie mit den Prognosen bzw. Zielwerten
- Interpretation der Weiterentwicklung
- Einschätzung, inwieweit gesamtstädtische Ziele erreicht wurden

Schlussfolgerungen

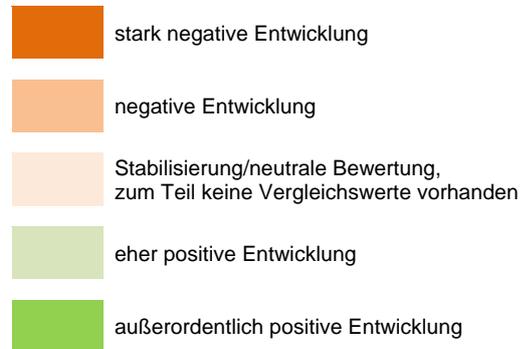
- Ableitung des Bedarfs, ggf. Strategieanpassung
- Darstellung des Bedarfs für eine (Teil-) Fortschreibung des INSEKs
- Begründung

Ergebnisse der Wirkungsbeobachtung

Das vorliegende Monitoring orientiert sich an den im gesamtstädtischen INSEK erfassten Fachbereichen und soll eine Umsetzbarkeit durch die Stadt ermöglichen. Das INSEK soll damit auf Aktualität und Überarbeitungsbedarf im Allgemeinen überprüft werden. Mit Vorliegen der Daten für 2020 ist eine Überarbeitung der Vergleichsjahre zu überprüfen. Die Indikatoren sollen flexibel gehandhabt werden. Sollten sich neue Schwerpunkte ergeben, sind diese ggf. zu ergänzen. Es soll jährlich eine den städtischen Entwicklungstendenzen angepasste Bewertung gegeben werden. Im Vergleich zum Vorjahr bzw. zu den Vergleichsjahren sind so klare Veränderungen ablesbar.

Weitere Ergebnisse der jährlichen Wirkungsbeobachtung, zusätzlich zum Monitoring (z. B. Gesprächsprotokolle, Beschlüsse), sind als Protokoll in der Anlage mit beizufügen und die Ergebnisse falls notwendig im INSEK zu aktualisieren.

Die Bewertung wird in Farben dargestellt, die Pfeile zeigen die Veränderung des Wertes:



Gesamtstädtisches Integriertes Stadtentwicklungskonzept		Vergleichsjahre			Fortschreibung jeweils zum 31.12.				Bewertung	
		2000	2010	2015	2017	2018	2019	2020		
Fachbereich Demografie										
1	Bevölkerung	absolut	40.129	39.275	39.734	39.300	39.562			↘
	Statistisches Landesamt	2000=100%	100%	98%	99%	98%	99%			
2	Natürliche Bevölkerungsentwicklung: Saldo je 1000 EW	absolut	-5,5	-4,5	-6,7	-7,3	-5,9			→
	Statistisches Landesamt	2000=100%	100%	82%	123%	134%	107%			
3	Altersstruktur: Kinder unter 6 Jahren in % Gesamtbevölkerung	absolut	4,0%	5,3%	5,6%	5,7%	5,7%			↗
	Statistisches Landesamt	2000=100%	100%	133%	140%	143%	143%			
4	Altersstruktur: über 65jährige in % Gesamtbevölkerung	absolut	17,4%	24,7%	25,3%	26,4%	26,8%			↑
	Statistisches Landesamt	2000=100%	100%	142%	145%	152%	154%			
5	Räumliche Bevölkerungsentwicklung: Saldo je 1000 EW	absolut	3,0	6,4	11,3	5,5	12,5			↑
	Statistisches Landesamt	2000=100%	100%	211%	372%	181%	411%			
Fachbereich Städtebau										
1	Eingesetzter Förderrahmen in Tausend €	absolut	3.608	4.541	1.252	2.099	1.528			↘
	Stadt/Sanierungsbeauftragter	2000=100%	100%	126%	35%	58%	42%			
2	Flächenreserven Wohnen in WE (Bpläne/BPK/FPK/Reservefl.)	absolut	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	2.073			→
	Stadt	2000=100%								
3	Flächenreserven (Flächenpotenziale/Baulücken) in ha	absolut	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	87			→
	Stadt (Flächenpotenzial-/Baulückenkataster)	2000=100%								
Fachbereich Wohnen										
1	Wohnungen	absolut	20.062	20.293	21.485	21.733	21.870			↗
	Statistisches Landesamt	2000=100%	100%	101%	107%	108%	109%			
2	Leerstand in % im Gesamtwohnungsbestand (tw. geschätzt)	absolut	10,0%	8,4%	5,3%	6,0%	5,4%			↓
	Stadt (Leerstand) und Statistisches Landesamt	2000=100%	100%	84%	53%	60%	54%			
3	Wohnfläche in m² je Einwohner	absolut	31,8	34,5	39,6	40,5	40,6			↗
	Statistisches Landesamt	2000=100%	100%	109%	125%	128%	128%			
Fachbereich Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Handel										
1	Arbeitslose je 1.000 EW	absolut	98	67	52					↓
	Stadt	2000=100%	100%	68%	52%					
2	Arbeitsplätze je 1.000 EW	absolut	247	245	273					↗
	Statistisches Landesamt	2000=100%	100%	99%	110%					
3	Beschäftigte am Arbeitsort zu Beschäftigte am Wohnort in %	absolut	70,7%	68,7%	70,6%					→
	Statistisches Landesamt	2000=100%	100%	97%	100%					
Fachbereich Mobilität und Energieeffizienz										
1	Verkehrsfläche in m² je Einwohner	absolut	66,5	71,3	k.A.	72,8				↗
	Statistisches Landesamt	2000=100%	100%	107%		109%				
2	Zugelassene PKW je 1.000 Einwohner	absolut	520	497	515	530	534			↗
	Statistisches Landesamt	2000=100%	100%	96%	99%	102%	103%			
Fachbereich Umwelt										
1	Waldanteil in % der Gesamtfläche	absolut	20,7%	20,5%	k.A.	20,0%	19,9%			→
	Statistisches Landesamt, ab 2016 mit neuer Statistik	2000=100%	100%	99%		97%	96%			
2	Anteil Siedlungs-/Verkehrsfläche in % an Gesamtfläche	absolut	29,9%	31,7%	k.A.	29,7%	29,8%			→
	Statistisches Landesamt, ab 2016 mit neuer Zusammenstellung	2000=100%	100%	106%						
Fachbereich Kultur und Freizeit										
1	Anzahl der Kultureinrichtungen (geschätzt)	absolut	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	12			→
	Stadt, entsprechend Auflistung Fachkonzept	2000=100%								
2	Anzahl der Vereine	absolut	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	234			→
	Stadt, entsprechend Auflistung Fachkonzept	2000=100%								
3	Tourismus: Übernachtungen pro Jahr pro Einwohner*	absolut	1,65	0,94	0,44	0,40	0,37			↓
	Statistisches Landesamt	2000=100%	100%	57%	27%	24%	22%			
Fachbereich Bildung										
1	Anzahl der Vereinsmitglieder in Sport- und Freizeitvereinen	absolut	k.A.	k.A.	k.A.	6.748	k.A.			→
	Stadt, entsprechend Auflistung Fachkonzept	2000=100%								
2	Anzahl der Sportstätten	absolut	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	63			→
	Stadt, entsprechend Auflistung Fachkonzept	2000=100%								
3	Anzahl der Schüler an allgemeinbildenden Schulen	absolut	5.180	2.814	3.401	3.598				↘
	Statistisches Landesamt	2000=100%	100%	54%	66%	69%				
Fachbereich Soziales										
1	Anzahl der Kinder in Betreuung (Kinderkrippe/Tagespflege/Kita/Hort)	absolut	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	3.508			→
	Stadt, entsprechend Auflistung Fachkonzept	2000=100%								
2	Anzahl der Einrichtungen zur voll- und teilstationären Pflege	absolut	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	17			→
	Stadt, entsprechend Auflistung Fachkonzept	2000=100%								